Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

236 (22.5.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Kirchstr. und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20000 Abonnenten.

Nr. 236. — Karlsruhe, Dienstag den 22. Mai 1906. — Telephon-Nr. 86. — 22. Jahrgang.

Das Endresultat der französischen Kammerwahlen.

(Von unserem Berichterstatter.)

)-(**Paris**, 21. Mai. Von den 155 **Stichwahlen** fielen gestern 142 zu Gunsten des **Blocks** und 13 gegen ihn aus. Dabei gewann der Block 35 Sitze. In den zwei Wahlgängen ist der Block um 59 Sitze verstärkt worden.

Der **Alterspräsident** der neuen Kammer wird nun, da der letzte, der Monarchist Paul **Bourgeois**, zurückgetreten ist, der **Ralliierte** Louis **Lafy**, Vertreter der Eure, sein, der seit 37 Jahren dem Parlament angehört. Der **jüngste** ist der neugewählte sozialistisch-radikale Advokat **René Besnard**, der den bisherigen Abgeordneten von Tours, Drake del Castillo, Mitglied des linken Zentrums, aus dem Felde schlug.

Es wird ausgerechnet, daß 5 Millionen 070 000 Wähler für die Kandidaten des **Blocks** und 3 Millionen 690 000 **gegen** die **Regierung** stimmten.

Unter den **neugewählten Abgeordneten** findet man Joseph **Reinach** und den Advokaten **Labori**, was als ein **Triumph des Dreyfusismus** gedeutet wird. Auch den Bruder Reinachs, den Archäologen Theodore Reinach der die Tiara von Saitaphernes auf dem Gewissen hat, dann den mehrgenannten Jules **Guesde**, den Hauptmann **Humbert**, den einstigen Ordonnanzoffizier des Kriegsministers General André, den dieser als Sündenbock kaltstellte, endlich den Schriftsteller Maurice **Barres**, den einstigen Streikapostel **Pietry**, der jetzt als Führer der „Gelben" eine Rolle spielt, den Präsidenten der liberalen Aktion, Jacques **Piou**, den Herzog von **Blacas**, der als ehemaliger Vertrauter des Grafen Chambord sich nie hat entschließen können, den Orleans zu huldigen, und am liebsten Don Carlos auf dem französischen Thron sähe, sowie einen Sohn des früheren Botschafters in Berlin, Bernard de **Gontaut-Biron**.

Durchgefallen sind u. a. einer der drei Brüder **de Castellane**, Stanislas, der unabhängige Radikale Henry **Maret**, der seinen Sitz im Cher aufgegeben und sein Glück in den Nieder-Alpen gegen Joseph Reinach versucht hat. Der Exmarinearzt Vigne **d'Octon**, Verfasser schauderhafter Kolonialromane, der revolutionäre Sozialist **Contant**, der hochnationalistische Oberstleutnant a. D. **Rousset**, der Exgouverneur von Indochina und Marineminister **de Lanessan**, der Leiter des Pariser Oppositionsblattes „Liberte", **Berthoulat**, der langjährige Vertreter von Guadeloupe, Gerville **Reache** und, wie schon erwähnt, **Deroulede** in Angouleme.

Die **Kammer von 1906 soll 597 Mitglieder** zählen. Zur Stunde sind 586 Resultate bekannt. Danach besteht die **Linke** aus 246 **Radikalen** und **Sozialistisch-Radikalen**, 77 **Republikanern**, 7 **dissidenten Radikalen**, 22 **unabhängigen Sozialisten**, 52 **unifizierten** (d. i. revolutionären) **Sozialisten**, 64 **Progressisten** (linkes Zentrum); die **Opposition** aus 117 **Royalisten, Bonapartisten** und 23 **Nationalisten**. Die 36 Sitze, welche der Block gewonnen hat, entfallen größtenteils auf die Gruppe der äußersten Linken (Radikale und Sozialistisch-Radikale).

Nach den **Berufsarten** verteilt, sind die Rechtsanwälte und Advokaten am zahlreichsten in der neuen Kammer vertreten, nämlich durch 131. Nach ihnen kommen die Grundbesitzer, Landwirte oder Weinbauern: 120, Fabrikbesitzer und Industrielle nur 30, dagegen 46 Aerzte, 40 Publizisten, 26 Lehrer, auch zwei Priester, und 7 einstige Diplomaten. Dem Landheere entstammten 22 und der Flotte 4 der jetzigen Abgeordneten, der Kohlengrube ihrer 3: Basly, Lamendin und Bouveri, Maire von Montceau-les-Mines. Die sozialistische Gruppe, bestehend aus 75 Mann, umfaßt außer den drei eben Genannten noch 9 andere Arbeiter, ferner 11 Journalisten, 7 Advokaten, 4 Aerzte, 2 Ingenieure, 2 Volksschullehrer, 3 Gymnasiallehrer. Aus dem kleinen Parlament, dem Pariser Gemeinderat, gehen 5 Sozialisten ins große über: Brousse, Bussat, Chantard, Desplas, Rozier.

„Eilzüge" und „beschleunigte Personenzüge".

= **Karlsruhe**, 21. Mai. Die „Karlsruher Zeitung" schreibt offiziös: „An die Verhandlungen der **Budgetkommission der Zweiten Kammer** der Landstände mit der Großherzoglichen **Regierung** über die **Eisenbahntarifreform** haben sich in den Zeitungen Erörterungen geknüpft, die teilweise eine **unrichtige Auffassung** der Sachlage erkennen lassen und der Berichtigung bedürfen.

Schon bei der Beratung der Tarifreform im Eisenbahnrat hat die Großherzogliche Regierung darauf hingewiesen, daß bei **Durchführung der Reform** die Herstellung **durchgehender Personenzüge auf der Hauptbahn zwischen Mannheim und Basel bezw. Heidelberg und Basel** notwendig werde weil der Verkehr sich infolge der Tarifgestaltung künftig wieder weit mehr als bisher, den Personenzügen zuwenden werde. Einem **Wunsche der Budgetkommission**, soweit möglich, Rechnung tragend, hat dann die **Eisenbahnverwaltung in Aussicht gestellt, daß diese Züge möglichst kurze Fahrzeiten erhalten und eine Anzahl kleinerer Stationen überfahren sollen.**

Es sind 3 **solche Züge von Mannheim nach Basel und 2 in umgekehrter Richtung** angenommen, die eine **Fahrzeit zwischen 5 und 6 Stunden erhalten** sollen. Der eine dieser Züge soll von Mannheim über Heidelberg nach Basel fahren, während die übrigen 4 Züge über die Rheintalbahn von Mannheim kommen oder dahin gehen; diese letzteren Züge sollen in **Karlsruhe Anschlüsse** an Personenzüge von und nach Heidelberg (Frankfurt) erhalten. Haltestationen sind bei diesen Zügen zwischen 30 und 45 (einschließlich der Anfang- und Endstation) vorgesehen, so daß also auf durchschnittlich 6 bis 9 Kilometer eine Haltestelle kommt. **Solche Züge können nicht als „Eilzüge" im bisherigen und auch der Absicht der Tarifreform entsprechenden Sinne** bezeichnet werden, sie sind vielmehr **beschleunigte Personenzüge**, wie solche auch jetzt schon im Fahrplan sich befinden (z. B. Zug 737, Karlsruhe ab 8.04 Uhr vormittags, Mannheim an 9.13 Uhr vormittags, der die 61 Kilometer lange Strecke in 1 Stunde 9 Minuten durchläuft und nur an 8 (von 14) Stationen anhält).

Auf den **Vorschlag** der Budgetkommission, bei den **Eilzügen** in der **3. Klasse den Preis von 2 oder 2½ ₰ für das Personenkilometer** zu gewähren, hat die Großherzogliche **Regierung nicht eingehen** zu können erklärt, weil dies mit den **Regierungsvereinbarungen im Widerspruch** stehen würde. Das **Unterscheidungsmerkmal zwischen den Schnell- und Eilzügen** soll nach jenen Vereinbarungen darin liegen, daß als **zuschlagpflichtige Schnellzüge** diejenigen Züge gelten sollen, welche dem **Fernverkehr** dienen, als **zuschlagfreie** Schnellzüge — **Eilzüge** —, dagegen diejenigen Züge, welche mehr dem **lokalen und Nahverkehr** dienen. Alle dem **Personenverkehr dienenden Züge, die nicht Schnell- oder Eilzüge** sind, gelten als **Personenzüge**. Bei den **bisherigen Schnellzügen, die innerhalb desselben Bahngebietes** beginnen und endigen, ist es Sache der betreffenden Verwaltung, nach Maßgabe der jeweiligen Fahrplan- und Verkehrsverhältnisse zu bestimmen, ob ein **Zug künftig als Schnellzug oder als Eilzug** im Fahrplan bezeichnet werden soll. Bei den das **Gebiet zweier oder mehrerer Verwaltungen** berührenden Zügen dagegen werden sich zunächst die beteiligten Verwaltungen über die Kennzeichnung der betreffenden Züge zu verständigen haben.

Außer auf der Hauptbahn sollen auch auf der Strecke **Karlsruhe-Mühlacker und Basel-Konstanz** einzelne **beschleunigte Personenzüge** hergestellt werden. Auf der **Schwarzwaldbahn** sollen die beiden, jetzt in Donaueschingen endigenden bezw. beginnenden **Vormittagszüge** Fortsetzung als **beschleunigte Züge** nach und von Konstanz erhalten."

Badischer Landtag.

2. Kammer.

△ Karlsruhe, 21. Mai.

79. Sitzung.

Präsident **Wilckens** eröffnete um 5 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch: Finanzminister **Becker** und Regierungskommissäre.

Sekretär Abg. **Ihrig** zeigte die neuen Eingaben an. Es lagen Petitionen vor von den Gemeinden Glashofen, Wettersdorf u. a., die Errichtung einer Eisenbahnstation auf Gemarkung Glashofen betr.; von dem Naturheilverein Karlsruhe, zugleich Namens der Oberrheinischen Bundesgruppe der Naturheilvereine und des Bundesvorstandes der Vereine für naturgemäße Lebens- und Heilweise in Berlin, die Aerzteordnung betr.; des Vereins der badischen Buchdruckereigehilfen, Schutz der reisenden Buchdruckereigehilfen vor Verhaftung betr.

Darnach wurde in die Tagesordnung eingetreten und zwar zunächst in die Beratung über die geschäftliche Behandlung des **Antrages** der Abgg. Kolb und Genossen, die **Fahrkartensteuer** betr.

Abg. **Binz** (natl.) stellte auf Grund einer Vereinbarung unter den Parteien den Antrag, das Haus wolle beschließen, den Antrag Kolb sofort im Plenum zu beraten.

Abg. **Frank** (Soz.): Wenn unter dem sofort verstanden ist, daß der Antrag auf die morgige Tagesordnung gesetzt werden soll, sind wir damit einverstanden. Die Sache ist so wichtig, daß sie nicht länger verschoben werden kann.

Präsident **Wilckens**: Es ist beabsichtigt, den Antrag auf die Tagesordnung der Mittwochsitzung zu setzen, weil der Herr Eisenbahnminister heute nicht hier anwesend ist und nicht mehr benachrichtigt werden kann.

Das Haus war mit dem Vorschlage einverstanden.

Abg. **Obkircher** (natl.) begründete hierauf die **Interpellation** der Abgg. Obkircher, Binz, Venedey und Genossen, das **Submissionswesen** betr. Der Redner kam zunächst auf das heute bestehende Submissionswesen zu sprechen, das zu Beanstandungen und vielen Klagen Anlaß gegeben habe. Es verlautete, daß die Regierung schon vor Jahresfrist einen neuen Entwurf für das Submissionswesen ausgearbeitet hat. In der Sache geschah aber inzwischen nichts und deshalb stellten wir die Interpellation. Die in der 13. Sitzung der zweiten Kammer eingebrachte Interpellation hat folgenden Wortlaut: 1. Welche Hindernisse stehen der Erlassung einer Verordnung, betreffend das Submissionswesen zurzeit noch entgegen? 2. Ist beabsichtigt, vor Erlassung einer solchen Verordnung eine Aussprache mit den Handwerkskammern und anderen gewerblichen Vertretungen über den Entwurf stattfinden zu lassen? 3. Wird in der beabsichtigten Verordnung den Wünschen der Handwerkskammern dahin, daß die zur Führung des Meistertitels berechtigten Handwerker bei der Vergebung öffentlicher Arbeiten unter sonst gleichen Verhältnissen den Vorzug erhalten, Rechnung getragen werden? 4. Ist die Regierung bereit, eine allgemeine Verordnung dahin zu erlassen, daß seitens der staatlichen Behörden als Sachverständige in Fragen des Handwerks vorzugsweise solche Personen berufen werden sollen, welche zur Führung des Meistertitels berechtigt sind? Zu der Fürsorge für Handwerk und Gewerbe gehört die günstige Regelung der Vergebung staatlicher Arbeiten und Lieferungen. Eine Aenderung der heute bestehenden Vorschriften für das Submissionswesen ist dringend geboten. Die Neuordnung soll unter den in der Interpellation niedergelegten Gesichtspunkten erfolgen. Es soll dabei berücksichtigt werden, daß die Vergebung unter gewissen Beträgen freihändig nach einer gewissen Reihenfolge zu vorher schon festgesetzten Preisen erfolgt. Es soll auch die Vergebung möglichst an solche Geschäftsleute erfolgen, die am Orte ansässig sind. Weiter soll die Vergebung großer Arbeiten in Losen geschehen. Ich hoffe, daß die Regierung bald die neue Verordnung für das Submissionswesen erläßt und bald das Schmerzenskind unseres Handwerks, das Submissionswesen, einer zweckentsprechenden Umänderung unterzieht.

Auf der See.

Roman von Clark Russell.

(18. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.)

Inzwischen war das Interesse der Passagiere an der Jacht erschöpft. Es bildeten sich verschiedene Gruppen. Einige stiegen in die Kajüte hinab. Die Insel Madeira war nur noch als hellblaues Wölkchen in weiter Ferne hinter dem Schiffe sichtbar, und auch dieser helle Fleck verschwand bald in dem tiefen Blau des Horizonts. Mit Recht konnten die Passagiere annehmen, daß sie von nun an bis zur Ankunft in Sydney wohl kein Land mehr zu Gesicht bekommen würden. Das Schiff hatte seinen langen Weg um die halbe Erde jetzt im Ernst angetreten und schon drückte der schwerfällige Geist der Einförmigkeit, den das Leben über der Tiefe mit sich bringt, den Gesichern der Passagiere sein Gepräge auf.

„Die Jacht scheint uns die Hacken zu zeigen, Mr. Parr." Mit diesen Worten redete Kapitän Sparshot seinen ersten Steuermann an, der neben dem Major auf dem vorderen Ende des Halbdecks stand und zu dem Dampfer hinüberschaute. „Sie steuert etwas westlicher als wir und ist uns trotzdem ein wenig vorgekommen."

„Sie zeigt eine kolossale Fläche von Segeltuch, Sir. Bis jetzt habe ich ein so langes Gaffelliek am Großsegel noch niemals gesehen."

„Sie muß ihre Maschine arbeiten lassen. Nicht wahr, Kapitän Sparshot?" rief der Major, einen Schritt näher tretend.

„Anders ist es ja gar nicht zu erklären, daß ein so kleines Schiff mit uns Schritt halten kann."

„Sie wird ihre Feuer aufgehankt haben," meinte Sparshot. „Ich sehe keinen Rauch und glaube nicht, daß die Maschine arbeitet. Wahrscheinlich ist es eine Hilfsmaschine und die Schraube zum Herausnehmen eingerichtet."

„Das glaube ich auch," sagte Mr. Parr, „eine Schraube könnte sie unmöglich mit dieser Geschwindigkeit hinter sich herschleppen."

„Glauben Sie, daß es eine Privatjacht ist?" fragte der Major.

„So sieht sie aus," antwortete der Kapitän, „jedenfalls ist sie kein Kauffahrer."

Damit ließ Sparshot das Thema fallen und drückte sein Bedauern darüber aus, daß die Zeit ihm nicht gestattet habe, den Major und Mrs. Wreathock an Land zu führen.

Mit Sonnenuntergang hatte die Jacht ihren Rumpf, genau querab vom „Kreuz des Südens", hinter der See zu luward, aus Sicht gelaufen. Jedem, der darüber nachdachte, war es ziemlich klar, daß sie jetzt einen, dem des Australienfahrers parallelen Kurs steuerte. Bis der letzte Schein der untergehenden Sonne sich allmählich verlor, war die obere Hälfte ihrer Segel sichtbar und zeichnete sich scharf gegen den in kupferfarbigen Tinten glänzenden westlichen Himmel ab. Der Umstand, daß diese obere Hälfte der Segel geraume Zeit hindurch weder größer noch kleiner wurde, sondern stets dasselbe Aussehen beibehielt, bewies, daß sie ebenso wie das große Schiff steuerte und daß, wenn sie nach Westindien gehen sollte, wie Kapitän Sparshot vermutet hatte, ihr Kapitän mehrere Striche vom richtigen Kurse ab war.

Siebentes Kapitel.

In Gesellschaft.

Einige Tage vergingen. Man war jetzt allgemein überzeugt, daß die Dampfjacht in Sichtweite des „Kreuz des Südens" zu bleiben beabsichtige. Hierin lag nun allerdings nichts Bemerkenswertes: Damals kam es noch bedeutend häufiger vor als jetzt, daß Schiffe paarweise über den Ozean segelten. Wenn zwei Schiffe zu gleicher Zeit einen Hafen verließen, kamen ihre Kapitäne überein, sich gegenseitig in Sicht zu behalten, und manche Fälle von außergewöhnlicher Rettung aus furchtbaren Gefahren könnten für die Zweckmäßigkeit dieser Maßregel angeführt werden.

Wahrscheinlich war die Jacht nicht nach Westindien oder Brasilien, sondern nach dem Kap oder noch weiter nach Osten bestimmt. Ihr Kapitän hatte wohl seine Gründe, die Reise in Begleitung eines so großen, wohlausgerüsteten Schiffes zu machen. Vielleicht wünschte er, die Chronometer zu vergleichen, an Bord des kleinen Fahrzeuges konnte Wassermangel eintreten, die Mannschaft hätte durch Krankheit geschwächt werden können, die Masten konnten über Bord gehen — kurz, einer der hundert Unglücksfälle, die auf See möglich sind, hätte der Jacht zustoßen können. Dann befand sich ein großes Schiff innerhalb ihres Horizontes und konnte durch Signale zur Hilfeleistung veranlaßt werden.

Das war alles vollkommen begreiflich. Nur die Entfernung, in der sich die Jacht hielt, blieb unverständlich. Es sah aus, als ob sie mit dem Australienfahrer kokettieren wollte. Manchmal steuerte sie so, daß selbst von den Bramsalingen aus nicht mehr als ein Stück ihres obersten Segelwerks zu unterscheiden war, das wie ein Schmetterling in weiter blauer Ferne über dem Rande des Ozeans zu flattern schien. Zuweilen wieder näherte sie sich so weit, daß ihre fliegende Fock bis zu den Schoothörnern sichtbar wurde. Jedenfalls konnte sie schneller segeln als das „Kreuz des Südens". Sie hielt ihre Position querab von dem Passagierschiffe so beharrlich inne wie ein, einen Kauffahrer zum Bestimmungshafen geleitendes Kriegsschiff. Bis jetzt hatte sie das dem günstigen Wetter zu verdanken. Ob sie das „Kreuz des Südens" dauernd in Sicht behalten wollte, konnte sich erst zeigen, wenn es anfing, heftig zu wehen, oder wenn dickes, unsichtiges Wetter eintrat. Man mußte abwarten, welche Maßregeln ihr Führer in diesem Falle treffen würde.

(Fortsetzung folgt.)

Finanzminister **Becker** gab hierauf folgende Erklärung ab:

Das Erscheinen der neuen Verordnung über das Verdingungswesen hat sich aus dem Grund verzögert, weil die Prüfung des sehr umfangreichen Begutachtungsmaterials der einschlägigen Staatsbehörden und der verschiedenen Interessentenkreise zum ersten Verordnungsentwurf vom April 1903 sowie die Umarbeitung des Entwurfs unter tunlichster Berücksichtigung der einzelnen Abänderungsvorschläge geraume Zeit in Anspruch nahm. Es kam hinzu, daß die Revision der Königl. Preuß. Verordnung vom 17. Juli 1885, die fast wörtlich der badischen Verordnung vom 7 .Juni 1890 (Ges. u. V.-Bl. Seite 293) zum Vorbild gedient hat, seit 1903 ebenfalls in Angriff genommen worden ist und es wünschenswert erschien, die Ergebnisse dieser Revision, soweit angängig, auch für die neue badische Verordnung zu verwerten. Die neue preuß. Verordnung ist nunmehr unterm 23. Dezember 1905 zum Vollzug genehmigt worden. Der Entwurf der badischen Verordnung ist als Entwurf II bereits gedruckt und dem Ministerium zur Aeußerung mitgeteilt. Sobald diese erfolgt ist, was in Bälde geschehen wird, wird die Verordnung verkündet werden. Aussprachen über den Entwurf I liegen vor: von 9 Handels- und 4 Handwerkskammern, von dem Landesverband der badischen Gewerbevereine samt Einzelgutachten von 6 Gewerbevereinen, von dem badischen Handwerkerverband und von dem badischen Architekten- und Ingenieurverein. Die Erhebung weiterer Gutachten von den genannten Verbänden über den Entwurf II ist nicht beabsichtigt. Der bezügliche Passus im Verordnungsentwurf lautet: „Liegen von mehreren Handwerkern gleichwertige Angebote vor, so sind bei der Zuschlagserteilung diejenigen Bewerber vorzugsweise zu berücksichtigen, die berechtigt sind, den Meistertitel zu führen (§ 133 Gewerb.-Ord. und Art. 8 des Ges. betr. die Abänderung der Gewerbe-Ordnung vom 2. Juli 1897 R.-G.-Bl. Seite 663)." „Die Auswahl der in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten zuzuziehenden Sachverständigen erfolgt nach § 404 Z.P.-O. in den einzelnen Zivilprozessen und gemäß § 15 F.-G.-G. auch in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit durch das zuständige Gericht, welches jedoch einer Einigung der Parteien über bestimmte Personen als Sachverständige Folge zu geben hat; ebenso geschieht nach § 73 Abs. 1 St.-P.-O. die Auswahl der Sachverständigen in Strafsachen durch den Richter."

Der Redner führte sodann aus, der Regierung liege daran, daß die Neuordnung für das Submissionswesen möglichst bald in Vollzug gesetzt werden kann. Wenn es noch nicht geschah, so ist das darauf zurückzuführen, wie das neue Submissionswesen für Preußen ausgestaltet werde. Ich glaube, daß die Arbeiten für unsere Neuordnung des Submissionswesens in den nächsten Monaten zum Abschluß kommen und die Verwendung in Kraft gesetzt werden kann. Die neue Verordnung wird in allen wesentlichen Punkten den in der Interpellation niedergelegten Grundsätzen entsprechen. Es ist auch in Aussicht genommen, die Vergebung an ausländische Bewerber von einer Ministerialgenehmigung abhängig zu machen.

Abg. **Vogel** (Dem.): Es ist bedauerlich, daß man mit der neuen Verordnung so lange gezögert hat und auf Preußen wartete, während Württemberg durch seine neue Submissionsverordnung uns längst ein Vorbild gegeben hat. Nicht befriedigt haben mich in dem Verordnungsentwurf die Bestimmungen, nach welchen die Arbeitvergebung geregelt wird; hier sollten gewisse Formen festgesetzt werden. Auch sollen bei der Vergebung alle Meister gleichgestellt sein. Redner verbreitete sich sodann über das in Mannheim früher bestehende Mittelpreisverfahren und betonte, daß dieses Verfahren nicht die Mängel gehabt hat, die man ihm nachsage. Man hätte seiner Zeit den Abänderungsvorschlägen, die Stadtrat Barber bezüglich des Mittelpreisverfahrens gemacht hat, zustimmen sollen. Die bestehende Art der Arbeitvergebung muß geändert werden. Daß gewisse Arbeiten im Turnus vergeben werden sollen, ist nur zu begrüßen. Die bisherige Uebung, die Arbeit nur dem Mindestfordernden zu geben, hat zum Unheil für das Handwerk geführt. Zu wünschen ist, daß die Kostenvoranschläge recht genau ausgearbeitet werden, damit später keine Nebenarbeiten vorkommen. Notwendig erscheint es mir auch, daß die unlauteren Preisdrücker gebrandmarkt werden, daß bei Vergebung von Arbeiten Erkundigungen über Lohn- und Arbeitsverhältnisse bei den Bewerbern eingezogen werden und daß Bewerber, welche den Voranschlag um 15 Prozent unterbieten, ausgeschlossen werden. Weiter ist zu wünschen, daß die Grenze der Kautionen weiter hinausgerückt wird, damit auch der kleinere, leistungsfähige Handwerker sich an der Bewerbung beteiligen kann. Es sollen dann die größeren Arbeiten in Losen vergeben werden. Notwendig ist ferner, daß die Lieferungsfristen nicht zu kurz sind und daß die Arbeiten rechtzeitig ausgeschrieben werden. Wenn die Regierung den Wünschen des Handwerks bezüglich des Submissionswesens entspricht, dann wird sie dazu beitragen, daß der Gewerbe- und Handwerkerstand wieder leistungsfähiger wird.

Abg. **Schmidt** (V. d. L.) trat den Ausführungen des Vorredners in der Hauptsache bei und führte dabei aus, man sehe heute mehr und mehr ein, daß die Gewerbefreiheit kein unantastbares Heiligtum ist. Die Mängel des heutigen Submissionswesens sind bekannt und es ist daher zu begrüßen, daß wir eine Neuordnung des Submissionswesens erhalten sollen. Nach dem heutigen Vergebungsverfahren ist der Vetterleswirtschaft Tür und Tor geöffnet. Auch die Bequemlichkeit der Behörden ist zum Teil Schuld an den heutigen Zuständen, da sie meist die Arbeiten an Generalunternehmer vergeben. Die Regierung hätte sich dem Mittelpreisverfahren zuwenden sollen. Von der Submission müssen ausgeschlossen bleiben die Bewerber, welche keine Werkstätte haben, welche nicht die ortsüblichen Löhne bezahlen und welche in Strafanstalten arbeiten lassen.

Abg. **Görlacher** (Zentr.): Es ist zu begrüßen, daß eine neue Verordnung über das Submissionswesen eingeführt werden soll. Die Neuregelung des Submissionswesens bildet schon lange Gegenstand der Erörterungen auf gewerblichen Versammlungen. Dem, was die Vorredner ausführten, kann ich im allgemeinen beitreten. Ich bin aber der Meinung, daß bei dem Mittelpreisverfahren nicht alles Gold ist, was glänzt. Trotzdem hätte man an dem Mittelpreisverfahren festhalten sollen, da es immerhin noch das kleinste Uebel ist. Die Regierung möchte ich bitten, sich vor Inkrafttreten der neuen Verordnung mit den Handwerkskammern ins Benehmen zu setzen.

Abg. **Süßkind** (Soz.) war der Auffassung, daß die Regierung einmal die Frage prüfen solle, ob es nicht angebracht wäre, ganz große Arbeiten in staatliche Regie zu nehmen. Der Regierung kann ich den Vorwurf nicht ersparen, daß sie über den Entwurf einer neuen Submissionsordnung nicht auch die Vertretung der Arbeiterorganisationen im Lande gehört hat. Sie hätte dadurch manchen Fingerzeig bekommen können. Redner besprach sodann das Mittelpreisverfahren, das, wenn es auch einige Mängel besessen, sich bewährt habe. Daß man es nicht beibehalten hat, scheint daran zu liegen, weil es von sozialdemokratischer Seite stammt. Auf den Meistertitel lege ich keinen großen Wert. Es gibt Handwerker, die den Meistertitel nicht haben und tüchtiger sind als solche, die ihn besitzen. Solche Bestimmungen über den Meistertitel machen sich ganz gut auf dem grünen Papier (Große Heiterkeit), ich wollte sagen auf dem weißen Papier vom grünen Tisch aus. Ich bin der Meinung, daß Arbeiten nur an solche Bewerber vergeben werden sollen, die ordentliche Löhne bezahlen. Auf jeden Fall muß ein Modus geschaffen werden, nach dem bei Vergebungen Höchst- wie Niederstfordernde ausgeschlossen sind.

Abg. **Neuhaus** (Zentr.) gab namens seiner Fraktion die Erklärung ab, daß dieselbe vollständig auf dem Boden der Interpellation steht. Das Zentrum war von jeher auf dem Platze, wenn es galt, die Bestrebungen der Handwerker zu unterstützen. Redner sprach sich gegen das Mittelpreisverfahren aus und bemerkte, daß seine Partei mit der Regierungserklärung einverstanden sei. Er befürwortete eine raschere Bezahlung der Handwerker, die staatliche Arbeiten ausgeführt haben, und erklärte, daß man im Interesse des Handwerks einem staatlichen Regiebetrieb nicht zustimmen könne.

Mit einem Schlußworte des Interpellanten **Oblircher** (natl.), der betonte, daß die Interpellation in keiner Weise eine Einschränkung der Gewerbefreiheit bedeute und daß für eine solche seine Partei nicht zu haben wäre, war die Besprechung beendet.

Darnach wurde die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung: Dienstag 9 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung des Gewerbebudgets.

Deutscher Reichstag.

= **Berlin**, 21. Mai. Präsident Graf **Ballestrem** eröffnet die Sitzung um 1.20 Uhr.

Am Bundesratstisch: Staatssekretär Dr. Graf v. **Posadowsky**, Kriegsminister v. **Einem**, Erbprinz v. **Hohenlohe-Langenburg**.

Auf der Tagesordnung steht die Beratung des **Handelsvertrags mit Schweden.**

Abg. Frhr. **Heyl zu Herrnsheim** (natl.) bedauert, daß von Schweden nicht mehr Zugeständnisse erreicht worden sind.

Abg. **Kämpf** (freis. Vp.): Langfristige Handelsverträge zu schließen, ist für uns von höchster Wichtigkeit. Unserer Industrie ist mit fünfjährigen oder noch kürzeren Handelsverträgen nicht gedient. Immerhin bildet der Vertrag einige Lichtblicke; bei einigen Gegenständen ist von den hohen Zollmauern etwas abgebröckelt. Auch die Landwirtschaft kann zufrieden sein.

Abg. **Speck** (Ztr.) bedauert, daß für die Handlungsreisenden keine besseren Bedingungen erlangt werden konnten. Die vereinbarten Zollsätze seien so hoch, daß der Export nach Schweden kaum aufrecht erhalten werden könne. Der Redner kritisiert einzelne Zollsätze. Das Besten am Vertrag sei, daß er im Jahre 1910 ablaufe. Er beantragt Kommissionsberatung.

Abg. **Dove** (freis. Vg.) hält Kommissionsberatung für unnötig.

Staatssekretär Graf v. **Posadowsky**: Wenn wir mit Schweden keinen längeren Vertrag erhalten konnten, so lag das nicht am deutschen Zolltarif, sondern an den ganzen besonderen politischen Verhältnissen Schwedens. Wenn die Frist abläuft, können wir mit der ganzen Wucht unseres autonomen Zolltarifs neue Verhandlungen führen. Was die von einem Vorredner erwähnten Verhandlungen mit Spanien betrifft, so schweben diese schon recht lange, und ich glaube, man wird sich in **Spanien** doch schlüssig machen müssen, welche Wege die spanische Handelspolitik gehen will. Unsere Bemühungen haben in dieser Sache zu einem Resultate nicht geführt. Besonders lange kann dieser Zustand der Ungewißheit nicht mehr dauern. — Was unser Verhältnis zu **Amerika** anbetrifft, so haben wir von den gesetzgeberischen Körperschaften des Reiches die Vollmacht bekommen, **bis zu 17 Monaten** den **Vereinigten Staaten** unseren **konventionellen Tarif** einzuräumen. Selbstverständlich haben wir jederzeit das Recht, von dieser Zeit nicht Gebrauch zu machen. Es handelt sich nicht um eine Tarifmaßnahme, sondern um eine rein **provisorische**, die in der Hoffnung getroffen wurde, daß es in diesem Zeitraum möglich sein werde, zu einem **Abkommen** mit den **Vereinigten Staaten** zu gelangen, das den berechtigten **Interessen Deutschlands einigermaßen Rechnung trägt.** Wenn man den Wert der **Meistbegünstigung** im ganzen betrachtet, so muß man anerkennen, daß dieses System nützlich ist. Man wird ein anderes System für einen Staat, der Handelsbeziehungen zu der ganzen Welt hat, kaum einführen können. Hinsichtlich der Meistbegünstigung im allgemeinen bemerke ich, daß wir zwar einerseits den **meistbegünstigten Staaten kostenlos die Vorteile** einräumen, die wir durch Gewährung **von Zugeständnissen** von anderen Staaten erworben haben; das ist freilich der Nachteil der Meistbegünstigung. Aber wir erhalten auch **Vorteile eingeräumt**, die jene durch Gegenleistungen erreicht haben. (Lebh. Beifall.)

Abg. Graf **Kanitz** (kons.) bekämpft das System der Meistbegünstigung. Der Erfolg des Vertrages werde eine erhebliche finanzielle Einbuße sein. Wir stimmen der Kommissionsberatung zu.

Abg. **Bernstein** (Soz.): Die Kommissionsberatung hat keinen Zweck. Zugeständnisse müssen bei jedem Handelsvertrag gemacht werden.

Abg. **Gamp** (Rp.) tritt für Kommissionsberatung ein, ebenso Abg. Dr. **Wolf** (wirtsch. Ver.)

Abg. Dr. **Beumer** (natl.) bittet von der Kommissionsberatung abzusehen.

Abg. **Dasbach** (Ztr.) macht Einwände gegen den Vertrag im Interesse der deutschen Basaltindustrie.

Abg. Dr. **Wallau** (natl.) bekämpft die Zollfreiheit für Pflastersteine.

Damit schließt die Debatte. Die **Vorlage wird einer Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen.**

Es beginnt die **zweite Beratung der Entwürfe** betreffend die **Pensionen der Offiziere und Versorgung der Personen der unteren Klassen des Heeres.** Dazu ein **Kompromißantrag**, gewisse Bestimmungen in der Diskussion zu verbinden, und über den Rest en bloc zu verhandeln.

Abg. Graf **Oriola** (natl.) hat einen Antrag eingebracht auf Abänderung einiger Paragraphen. Nach längerer Geschäftsordnungsdebatte findet eine Einigung dahin statt, daß über eine Anzahl wichtiger Paragraphen zusammen debattiert wird.

Abg. Graf **Oriola** (natl.): Es ist Pflicht des Reichstages und der Regierungen den bestehenden Unbilligkeiten des Reliktenwesens abzuhelfen und nicht nur ein Gesetz zu Gunsten der Hinterbliebenen von Zivilpersonen, sondern auch von Militärpersonen zu stande zu bringen.

Abg. v. **Massow** (kons.) empfiehlt Annahme der Kommissionsbeschlüsse.

Abg. Dr. **Mommsen** (fr. Ver.): Trotz mancher Bedenken werden meine Freunde dem Gesetz zustimmen.

Abg. **Gamp** (Reichsp.): Die Verabschiedung der Pensionsvorlage würde das schönste Pfingstgeschenk für unsere Offiziere und Mannschaften sein.

Abg. Dr. **Mugdan** (fr. Vp.): Seine Partei stimme dem Gesetze zu, dasselbe erklärt Abg **Liebermann v. Sonnenberg** namens der wirtschaftlichen Vereinigung.

Damit schließt die Diskussion.

Eine **Anzahl Paragraphen des Pensionsgesetzes werden gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen.**

Um 7 Uhr vertagt sich das Haus. Nächste Sitzung Dienstag 1 Uhr: Etatsachen, Ergänzungsetat, Rest der heutigen Tagesordnung.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

hd **Berlin**, 21. Mai. Der **Großherzog von Oldenburg**, der zur **Beisetzungsfeier in Potsdam** eingetroffen ist, hat in **Villa Liegnitz** beim Prinzenpaar Eitel Friedrich **Wohnung genommen.** Heute reist der **Großherzog** nach **Genua**, um dort persönlich der **Probefahrt** eines **Dampfschiffes beizuwohnen**, bei welchem der von ihm erfundene **Niki-Propeller** Verwendung gefunden hat.

hd **Berlin**, 21. Mai. (Tel.) Ein **neuer Ergänzungs-Etat für 1906** ist dem **Reichstage** zugegangen. Er **fordert** die Summe von **20 514 266 Mark.** Aus Anlaß des **Eingeborenen-Aufstandes in Deutsch-Südwestafrika** werden **16 921 000 Mark** gefordert.

hd **Berlin**, 21. Mai. (Tel.) Das preußische **Abgeordnetenhaus** hat heute bei der **dritten Beratung des Knappschaftsgesetzes** den § 1 nach den Beschlüssen der 2. Lesung **angenommen**, indes die **Abstimmung** über die bekannten **Zentrumsanträge** sowie die **Gesamtabstimmung** auf **morgen vertagt.** Außerdem wurden **Petitionen** erledigt. **Morgen** steht auch das **Volksschul-Unterhaltungsgesetz** auf der Tagesordnung.

= **Berlin**, 21. Mai. (Tel.) Der am 7. März 1905 in Adis Abeba abgeschlossene **deutsch-äthiopische Freundschafts- und Handelsvertrag** ist **durch den Kaiser ratifiziert** und an den König von Aethiopien, Menelik II., am 16. Mai mitgeteilt worden. Der **Vertrag tritt**, nach der „Nordd. Allg. Ztg.", am **16. Juni in Kraft.**

Der Kaiser und die Annahme der Reichsfinanzgesetze.

= **Berlin**, 21. Mai. (Tel.) Nach der **Annahme** der **Reichsfinanzgesetze** im **Reichstage** hat der **Kaiser** dem Staatssekretär des Reichsschatzamtes Freiherrn v. **Stengel** den Roten Adlerorden 1. Klasse, dem Unterstaatssekretär im Reichsschatzamt **Twele** und dem Ministerialdirektor im Reichsschatzamt **Kühn** den Stern zum königlichen Kronenorden 2. Klasse und dem Chef der Reichskanzlei Wirkl. Geh. Oberregierungsrat v. **Loebell** den Kronenorden 2. Klasse verliehen.

Der „**Reichsanzeiger**" veröffentlicht sodann folgendes **Handschreiben des Kaisers an den Fürsten Bülow** vom 21. Mai:

„Mein lieber Fürst! Ihre **Meldung** von der **Annahme** der **Steuervorlagen** im **Reichstage** hat mich mit lebhafter **Freude** und großer **Befriedigung** erfüllt, ist damit doch unter **dankenswerter patriotischer Mitarbeit** der **Vertreter** des **deutschen Volkes** für die **Finanzen des Reiches** eine **neue Grundlage** gewonnen worden, welche die Möglichkeit bietet, den wachsenden **Bedürfnissen** der **Reichsverwaltung** in ausreichendem Maße gerecht zu werden. Ich bin mir wohl bewußt, welch **hervorragenden Anteil** an dem Entstehen wie dem Gelingen dieses für die **Stellung des Reichs nach außen**, wie für seine **innere Festigung und Entwickelung** gleich bedeutsamen **Reformwerks** dem **staatsmännischen Geschick** und der

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Singen**, 21. Mai. In der am 20. Mai stattgefundenen **Hauptvorprobe** des **Hohentwieler Festspieles** konnte man einen vorzüglichen Einblick in den prächtigen Aufbau und Inszenierung der Dichtung tun. Doch ist es angezeigt, daß noch einzelne Unebenheiten ausgeglichen werden und auch in technischer Hinsicht einige Verbesserungen eintreten, so daß die **ersten Aufführungen**, die glänzend zu werden versprechen, auf die **Pfingstfeiertage** festgesetzt worden sind.

L. **London**, 21. Mai. (Tel.) **Deutsche Kunstwerke** aus dem 15. und 16. Jahrhundert sind gegenwärtig zu einer **Ausstellung im Burlington-Klub vereint.** Darunter sind **Werke von Dürer, Cranach, Hans Baldung, Grün, C. Amberger** und dem Meister des St. Bartolomäus-Altars, in dessen „Kreuzabnahme" das Gesicht der Maria Magdalena eine merkwürdige Aehnlichkeit mit den von Fra Filippo Lippi bevorzugten Typen zeigt.

Das Mannheimer Beethovenfest.

Dr. F. K. **Mannheim**, 21. Mai. Das **Beethovenfest**, das am Donnerstag so vielversprechenden Anfang genommen, fand gestern mittag, am 4. Tag seiner Dauer, mit der **Neunten Symphonie** einen großartigen Abschluß. Das **Kaimorchester** hat nunmehr sein Domizil für einige Zeit in unserer Stadt genommen, um bis in den Herbst hinein durch eine Reihe von Konzerten in die Jubiläumszeit Mannheims hinüberzuleiten. Aus dem Rahmen dieser Veranstaltungen wird in erhabener Größe das Beethovenfest emporragen; denkwürdig nicht zuletzt, weil **Felix Weingartner** mit ihm der Mitwelt, die ihn so reichlich und nach Verdienst feierte, und auch Mannheim Scheidegrüße am Ende seiner Dirigententätigkeit sandte, der er freiwillig entsagen will, um seine Kraft ganz seinen musik-schöpferischen Neigungen zu widmen; denkwürdig auch, weil es für das kommende Jubiläumsjahr zu einem Präludium von unendlicher Weihe wurde.

Es war nicht das erste Beethovenfest Mannheims. Als im April 1903 der „Rosengarten" seiner Bestimmung übergeben war, und damit dem hiesigen Musikleben sich neue und große Perspektiven erschlossen, war es das Verdienst des Philharmonischen Vereins, das Kaimorchester zu gewinnen, und das damals für Mannheim gewagte Unternehmen fand so sehr die Billigung hiesiger und auswärtiger Kreise, daß seitdem das Kaimorchester zum häufigen und immer wieder freudig begrüßten Gast unserer Vaterstadt wurde. Die Wogen der Begeisterung kannten damals keine Grenzen, und Beethovens genialer Interpret Weingartner, unser ehemaliger Hofkapellmeister, feierte mit seinen wackeren Künstlern Triumphe wie keiner vor ihm. Man hätte diesmal befürchten können, daß die sehr vorgerückte Saison das Interesse für das Fest lähme. Aber die markante Persönlichkeit Weingartners übte unverminderte Anziehungskraft aus; dasselbe Bild wie vor drei Jahren und nachher des öfteren: der nicht endenwollende Jubel der Hörer in neuer lebendiger Gestalt. Auch diesmal umfaßte das Programm alle neun Symphonien; zwischen die vierte und fünfte ward Beethovens einziges Violin-Konzert eingefügt, das erst Altmeister Joachim wieder zu neuem Leben erweckte, und das Professor Halir mit der verklärten Ruhe und Größe des reifen Künstlers spielte. Frau Hofopernsängerin **Bopp-Glaser**, eine Mannheimerin, die ab nächster Saison für Stuttgart verpflichtet ist, sang nach der Pastorale die Arie „Ah! perfido" mit Erfolg. In der „Neunten" im Schlußchor über Schillers Ode „An die Freude" wirkten etwa 250 Damen und Herren des Musikvereins und Lehrergesangvereins mit. Die Solisten waren Frau **Bopp-Glaser** (Sopran), die Kammersängerin Frau **Behr-Schnabel** (Alt), sowie die Kammersänger Ludwig **Heß** (Tenor) und R. v. **Milde** (Baß), welch' letzterer auch vor drei Jahren mitgewirkt hatte.

Der Gesamteindruck des Festes war überwältigend. Das Orchester wurde nach den Intentionen seines Leiters, der sämtliche neun Symphonien wie beim letzten Fest aus dem Gedächtnis dirigierte, förmlich zu einem einzigen Instrument, auf dem er spielte wie ein großer Künstler; und jede Symphonie formte dieser Künstler zu einem Tongemälde so feindetaillierter und doch großzügiger Art, wie es heute unbestrittenerweise nur Weingartners nachschöpferische Gestaltungskraft vermag. In diesen Genuß freudiger Empfindungen mischte sich aber das wehmütige Gefühl, Weingartner von seiner so wirkungsreichen Tätigkeit scheiden zu sehen, wo man ihn für immer nicht missen möchte. Nicht neu war dieses Fest; und doch wie neu ließ es die dem Genius Beethovens huldigen, denen der unvergeßliche Genuß zuteil ward.

Vermischtes.

= **Berlin**, 21. Mai. Bei der am 21. Mai 1906 fortgesetzten **Ziehung der 5. Klasse 214. kgl. preuß. Klassen-Lotterie fielen** 1 Gewinn von **15 000 M** auf Nr. 164202, 1 Gewinn von **10 000 M** auf Nr. 78777, 1 Gewinn von **5000 M** auf Nr. 64422. (Frkf. Ztg.)

= **Hirschberg** i. Schl., 22. Mai. (Tel.) Die Chausseewärtersfrau Gruner ist unter dem Verdacht, Giftmord an der Schneidersfrau Brückner begangen zu haben, verhaftet worden. Motiv der Tat soll Erbschleicherei sein. (B.Tgl.)

= **Posen**, 21. Mai. Bei Schocken wurde Bautechniker Urban vom Schmiedemeister **Przikucki erschlagen.** Urban lauerte nachts auf der Landstraße dem Przikucki auf, um ihn zu ermorden; er gab einen Schuß ab, welcher Przikucki am Kopf streifte. Im Handgemenge wurde dann Urban getötet. Przikucki stellte sich der Behörde. Er gibt an, in Notwehr gehandelt zu haben. Bei dem Erschlagenen wurde ein langes Küchenmesser gefunden. (Fft. Ztg.)

= **Kiel**, 22. Mai. (Tel.) **Die Bergung des Torpedobootes S. 12b ist gelungen. Das Wrack ist auf dem Wege zum Kieler Hafen.** (Voss. Ztg.)

= **Hannover**, 20. Mai. Ueber das **Reiterkunststück** eines **preußischen Generals** wird von hier dem Brl. Tbl. berichtet: Im **Offizierskasino des Militärreitinstituts** zu Hannover fand die **Abschiedsfeier** für den bisherigen Chef des Instituts, **Generalleutnant v. Mitzlaff**, statt, der am 1. Mai auf seinen Wunsch zur Disposition gestellt wurde. Nach Beendigung der Tafel erschien der **Generalleutnant — auf seinem Rappen**, den er in den letzten Jahren bei den Wildjagden ritt, **mit der Meute im Saale und hielt hoch zu Roß eine Ansprache an die Tischgäste.** Der General betonte, daß die **Dressur des Pferdes** im Reitinstitut nur eine **Vorbereitung** sei für das **Vorwärtsreiten.** Für den Eskadronchef, den Regimentskommandeur und den Führer großer Kavalleriemassen sei das Vorwärtsreiten die erste Bedingung. Hierzu sei das Jagdreiten hinter der Meute die beste Vorbereitung. Herr v. Mitzlaff schloß mit einem „Horrido" auf das Jagdreiten und ließ dann vom Huntsman „Halali" blasen. Mit einem „**Weidmannsheil**" **verließ der scheidende Chef zu Pferde den Saal und ritt die Treppe hinunter, gefolgt von der Meute.** Ein ähnliches Reiterstückchen vollbrachte einst an der gleichen Stelle der frühere Chef des Instituts, General v. Willich. Bei der Abschiedsfeier für Generalleutnant v. Mitzlaff war auch der Generalinspekteur der

aufopfernden **Hingebung** gebührt, mit denen Sie die **mühevollen Arbeiten** geleitet und gefördert haben. Von ganzen Herzen **beglückwünsche ich Sie** daher zu diesem Erfolge, durch welchen Sie sich **von neuem den Dank** Ihres **Kaisers** und Königs wie des **Vaterlandes** erworben haben. Zugleich benütze ich die Gelegenheit, Ihnen, mein lieber Fürst, meine innige **Freude** darüber auszusprechen, daß Ihre durch das **Uebermaß der Arbeit angegriffene Gesundheit** durch Gottes Gnade **vollständig wieder hergestellt** ist und ich mich der **zuversichtlichen Hoffnung** hingeben kann, daß Ihre **ausgezeichneten Dienste mir noch recht lange erhalten** bleiben zum **Segen** für das **deutsche Volk und Vaterland.** Ich verbleibe mit **unveränderlichem Wohlwollen** und **Vertrauen** ihr wohlgeneigter und dankbarer **Kaiser** und **König.** (gez.) **Wilhelm** I. R.

Neues Palais, den 21. Mai 1906.

An den Reichskanzler Dr. Fürsten von **Bülow.**"

Ein sächsischer Orden für Frauen.

= **Dresden,** 21. Mai. (Tel.) Wie das „Dresdener Journal" meldet, hat **König Friedrich August** einen **neuen Orden** zur **Auszeichnung von Frauen** oder **Jungfrauen** gestiftet, welche sich im **öffentlichen Dienst, im Dienst am Hofe,** oder im **Dienst gemeinnütziger Anstalten,** ehrenvoll **ausgezeichnet,** oder durch hervorragende Leistungen **besondere Verdienste** um die **Förderung des Gemeinwohls** erworben haben. Der Orden soll zum Gedächtnis an des Königs Mutter den Namen **Maria Anna-Orden** tragen; er besteht aus **drei Klassen:** die erste Klasse wird mit Krone, die 2. Klasse ohne Krone, die dritte Klasse in Gestalt eines Kreuzes (Maria Anna-Kreuz) verliehen.

Zur Abänderung des Weingesetzes.

= **Frankfurt,** 21. Mai. Gestern tagte hier eine **Versammlung von Vertretern aller Weinbaugebiete Deutschlands.** Sie faßte folgenden **Beschluß:** Die Versammlung fordert die **baldigste Einführung** einer **Kellerkontrolle im Hauptamte nach einheitlichen Grundsätzen fürs ganze Reich.** Sie spricht sich ferner für baldigste **Aenderung** des **Weingesetzes** aus, dahingehend, daß der **Zuckerwasserzusatz räumlich und zeitlich begrenzt** werde, daß die **obligatorische Führung eines Lagerbuches,** das Eingang und Ausgang nachweist, vorgeschrieben werde, und daß der **Verschnitt von Rotwein mit Weißwein verboten** werde; bis zum Inkrafttreten des Verbotes, sollen solche Verschnittweine dem **Deklarationszwang unterworfen** sein.

Oesterreich-Ungarn.

= **Budapest,** 21. Mai. Wie es heißt, hat in den Beratungen zwischen dem **ungarischen** Ministerpräsidenten **Wekerle** und dem **österreichischen** Ministerpräsidenten Prinzen **Hohenlohe** am Samstag und in ihrer gemeinsamen **Audienz** beim **Kaiser** Prinz **Hohenlohe** dem Ansinnen **Wekerles,** das **Zoll-** und **Handelsbündnis** durch einen **Handelsvertrag** zwischen **Oesterreich** und **Ungarn** zu **ersetzen,** und den **gemeinsamen Zolltarif** dem **ungarischen Reichstag** als einen **selbständigen ungarischen Zolltarif vorzulegen,** seine **Zustimmung verweigert,** weil er eine **Revision der bestehenden gemeinsamen Beziehungen nur als ganzes** für zulässig hält.

In **Budapest** hat diese Abweisung natürlich sofort wieder sehr verstimmt und der „Pester Lloyd" schreibt: Nachdem das österreichische Kabinett die Forderung der ungarischen Regierung abgelehnt hat, scheint sich die **Situation kritisch** zu gestalten.

Türkei.

= **Gaza** (Palästina), 21. Mai. Die **Kaimakams** von Gaza und Berseba sind nach der **Sinaihalbinsel** gesandt worden, um noch **vor Ankunft der gemischten Grenzkommission die fehlenden Grenzpfeiler zu suchen und wieder herzustellen.** Es wird berichtet, daß diese **Pfeiler nicht aufgefunden wurden,** daß sie umgestürzt, abgebrochen oder im Sande vergraben worden sein müssen. Infolgedessen sollen auf Anordnung des Gouverneurs von Jerusalem **zwei ähnliche Pfeiler** errichtet werden. Der **britische Konsularagent** in Gaza hat sich an Ort und Stelle begeben, um sich zu überzeugen, daß die **Pfeiler an der richtigen Stelle** aufgestellt werden. **Die türkische Besatzung ist verringert** worden. 30 Mann erhielten Befehl, sich eine Strecke nach Norden zurückzuziehen.

Amerika.

hd **Newyork,** 21. Mai. Die „Newyork-Times" bespricht in sympathischer Weise **Professor Peaboddys** Aeußerungen, der vor einer **deutschen Massenversammlung** sich für einen **Schiedsvertrag** zwischen **Deutschland und Amerika** erklärte. Die **einflußreichen Klassen** in **Deutschland,** vor allem der **Kaiser,** wünschten **nichts lebhafter,** als ein **herzliches, wirtschaftliches** und **politisches Einvernehmen** zwischen **beiden Ländern.** Das Blatt meint, der **Schiedsvertrag sei leicht zu erreichen,** namentlich da seit der **Haager Konferenz** eine **Schwenkung Deutschlands** zur **Schiedsgerichtsidee** bemerkbar sei.

Badische Chronik.

b **Karlsruhe,** 21. Mai. Wie wir schon mitteilen konnten, hat sich die **Regierung bereit erklärt, den Landtagsabgeordneten vollständige Freifahrt auf den badischen Eisenbahnen** zu gewähren. Sie gab ihre Zustimmung, in das badische Diätengesetz folgenden Absatz einzufügen:

„Die Abgeordneten erhalten für die **Dauer der Tagung der Ständeversammlung, sowie für acht Tage vorher und nachher freie Fahrt auf den badischen Staatseisenbahnen. Die Bodenseeschiffahrt ist dabei eingeschlossen.**"

* **Mannheim,** 21. Mai. Zu dem am Samstag hier mit ungewöhnlicher Dreistigkeit ausgeführten **Raubanfall,** der, wenn der Täter nicht gestört worden wäre, sich zweifellos zu einem Raubmord gestaltet hätte, wird in Ergänzung unserer kurzen Mitteilung noch gemeldet: Am Samstag abend kurz vor 8 Uhr **kam** der Täter, der 34 Jahre alte, unverheiratete Taglöhner **Siegwarth,** zu Frau Eckel in die Wirtschaft zum „Prinz Wilhelm" und verlangte ihren Mann zu sprechen. Frau Eckel bedeutete ihm, er müsse nach 8 Uhr wieder kommen, da ihr Mann um 8 Uhr nach Hause komme. Siegwarth stellte sich auch kurz nach 8 Uhr wieder ein und erkundigte sich nach nichtigen Dingen. Herr Eckel gab Siegwarth die gewünschte Auskunft, worauf sich dieser entfernte. Anstatt aber das Haus zu verlassen, begab sich Siegwarth direkt in die Wohnung der Witwe Stichs, die im Wohnzimmer am Fenster saß. Siegwarth knüpfte mit der ahnungslosen Frau ein Gespräch an und erkundigte sich nach diesem und jenem. Plötzlich stand er auf, **drehte das Gas aus,** verschloß die nach dem Hausgang führende Küchentür und verlangte von Frau Stichs Geld. Frau Stichs gab Siegwarth 2 Mark. Dieser gab sich damit nicht zufrieden und verlangte das Portemonnaie. Dann packte er die hilflose alte Frau, **fesselte ihre Hände** mit einer dünnen Kordel, legte ihr gleichzeitig eine **Schlinge um den Hals** und stopfte ihr einen aus **Zeitungspapier gedrehten Knebel in den Mund.** Hierauf schleppte er Frau Stichs in das Schlafzimmer, warf sie dort übers Bett und eignete sich das **Portemonnaie** an, in dem sich noch 4 ℳ und der Schlüssel zum Sekretär befanden. Zum guten Glück kam Frau **Eckel** von einem Ausgang kurz nach 9 Uhr zurück und **klopfte,** als sie die Küche verschlossen fand, an die Türe. Das war für **Siegwarth** das Signal, von seinem Opfer abzulassen und durch das Wohnzimmerfenster **das Weite zu suchen.** Frau Stichs war es inzwischen gelungen, eine Hand frei zu bekommen und sich dadurch Luft zu verschaffen, daß sie die um den Hals gelegte Schlinge lockerte. Dann schleppte sich die Frau zur Tür und schloß auf. Der Täter genießt nach dem „M. G.-A." einen schlechten Leumund. Er soll schon zweimal hinter Zuchthausmauern gesessen und noch nicht lange eine vierjährige Zuchthausstrafe verbüßt haben.

Δ **Eppelheim** (A. Heidelberg), 21. Mai. Verflossenen Sonntag feierte hier Herr Oberlehrer Jakob **Neu sein 50jähriges Dienstjubiläum.**

C **Wertheim.** 21. Mai. Auf gestern nachmittag waren die Bürgermeister des Bezirkes in das Nebenzimmer der Brauerei Fischer einberufen. Herr Bürgermeister Bardon von hier gab bekannt, wie infolge der Aufbesserung der Lehrergehalte alle Gemeinden zu erhöhten Lasten beigezogen werden sollen und unterbreitete nach einmütiger Aussprache eine Petition an den Landtag dahingehend, man möge von einer zu hohen Heranziehung, wie es die Regierungsvorlage wünsche, Abstand nehmen. Die Petition fand einstimmige Annahme und wurde von allen Anwesenden unterzeichnet. Sie sieht nur eine kleine Erhöhung auf die nächste runde Zahl vor, wie dies auch von den einzelnen Fraktionen erstlich projektiert ist.

△ **Baden-Baden,** 21. Mai. Gestern unternahm der **„Singverein Mannheim"** einen Ausflug nach unserer Bäderstadt und stattete der „Liedertafel Aurelia" einen Besuch ab.

b **Lahr,** 21. Mai. Im Verlaufe eines **Streites** versetzte der 22 Jahre alte **Anstreicher Hermann Barral** dem 27 Jahre alten **Maler Friedrich Schillinger einen lebensgefährlichen Stich** in die rechte Brustseite. Der Täter ist verhaftet.

+ **Tiefenstein** (A. Waldshut), 20. Mai. Herr **Bücklewirt** von Rüßwihl, Amt Waldshut, welcher in der Nacht von Samstag auf Sonntag im Gasthaus zur „Post" hier übernachtete, wurde heute früh unter dem Schlafzimmerfenster **tot in der Alb** aufgefunden. Ob Selbstmord oder Unglücksfall vorliegt, konnte noch nicht festgestellt werden.

$ **Konstanz,** 21. Mai. Heute morgen wurde an der Straßenkreuzung Reichenau-Wollmatingen der **Kutscher Hang im Straßengraben tot aufgefunden.** Das Fuhrwerk kam ohne Begleitung in Wollmatingen an. Der unglückliche Mann, dessen Frau vor 14 Tagen bei der Geburt des vierten Kindes gestorben ist, dürfte bei dem Unwetter vom **Bock gestürzt, in den Graben gefallen und ertrunken sein.**

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 22. Mai.

* **Aus dem Hofbericht.** Am Sonntag vormittag besuchten Ihre Königlichen Hoheiten der **Großherzog,** die **Großherzogin** und die **Kronprinzessin von Schweden** den **Gottesdienst** in der Schloßkirche, wobei Hofprediger D. **Frommel** predigte. Darnach erteilten die Großherzoglichen Herrschaften mehrere **Audienzen.** Zur **Frühstückstafel** erschienen Seine Großherzogliche Hoheit der **Prinz** und Ihr Königliche Hoheit die **Prinzessin Max.** Nachmittags 5 Uhr folgten Ihre Königlichen Hoheiten einer Einladung des Großhofmeisters Dr. von **Brauer** und Gemahlin zum Tee, und besuchten später die Oper „Lohengrin" im **Großherzoglichen Hoftheater.**

Gestern vormittag von halb 11 Uhr an empfing Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** den Staatsminister Dr. Freiherrn v. **Dusch** zur Vortragserstattung. Nachmittags und abends folgten die **Vorträge** des Geheimerats Dr. Freiherrn v. **Babo** und des Legationsrats Dr. **Seyb.**

□ **S. Gr. Hoh. Prinz Max** reiste gestern nachmittag 2.52 Uhr von hier nach Baden-Baden und kehrte abends 10.13 Uhr wieder hierher zurück.

§ **Durch eigene Schuld schwer verletzt.** Ein aus einer Wirtschaft in der Kaiserallee ausgewiesener **Taglöhner** aus Liedolsheim **schlug** aus Rache an der Wirtschaftstür eine **Glasscheibe ein,** wobei er sich infolge der Heftigkeit des Schlages die **Pulsader durchschnitt.** Als der Verletzte merkte, daß er stark blutete, lief er davon und kam bis an das Mühlburger Tor, wo er **zusammenbrach.** Auf der Polizeiwache daselbst wurde dem Verletzten mittelst Gummibinden die Pulsader abgebunden und er in das städt. Krankenhaus gebracht.

Lehr. Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 17. Mai 1906. (Schluß.)

Es werden **abgeordnet:** Herr Stadtrat **Ostertag,** Vorsitzender des Verkehrsvereins, zum Bundestag der deutschen **Verkehrsvereine** in Harzburg (5. bis 7. Juni d. J.), Herr Stadtschulrat Dr. **Gerwig** zur Teilnahme an der in der Pfingstwoche in München stattfindenden deutschen **Lehrerversammlung** und zum Studium der Münchener Schuleinrichtungen, Herr Gewerbeschulvorstand **Kuhn** zum Besuche der vom 7. bis 9. Juli d. J. in Straßburg i. E. stattfindenden Wanderversammlung des Verbandes deutscher **Gewerbeschulmänner,** Herr Betriebsdirektor **Schlebach,** Vorstand des städtischen elektrotechnischen Amtes, zur Generalversammlung der Vereinigung der **Elektrizitätswerke** in Lindau (27. bis 30. Mai d. J.).

Straßenbahnwagenführer Karl **Schumacher,** der durch besondere Aufmerksamkeit und entschlossenes Handeln am 8. ds. Mts. einen Unglücksfall auf der Straßenbahn verhütet hat, erhält eine Belohnung aus der Stadtkasse.

Dem **Gewerkschaftskartell** wird der große Festhallesaal Samstag den 3. November d. Js. zur Abhaltung eines Winterfestes und Samstag den 12. Januar k. Js. zur Abhaltung eines Maskenkränzchens gegen Zahlung der ermäßigten Miete zur Verfügung gestellt.

Dem **Verein Volksbildung** wird der kleine bezw. der große Festhallesaal unentgeltlich abgegeben auf Sonntag den 11. November ds. Js., Sonntag den 20. Januar k. Js. und Sonntag den 24. März k. Js. zu Abendunterhaltungen, auf Samstag den 23. Februar k. Js. zu einem Volkskonzert.

Der **Anti-Duell-Liga** wird der große Rathaussaal auf Samstag den 26. d. Mts. zur Abhaltung eines **Vortrages** gegen Zahlung der ermäßigten Miete überlassen.

3 Gesuche um Aufnahme in den **badischen Staatsverband** werden dem Großh. Bezirksamte unbeanstandet vorgelegt.

Das Gesuch des Weingroßhändlers Heinrich **Deubel** hier um Erlaubnis zur Errichtung und zum Betriebe einer Weinwirtschaft im Hause Karlstraße Nr. 69 wird dem Großh. Bezirksamt unter **Verneinung** der Bedürfnisfrage vorgelegt.

Nach Wahrnehmungen von Mitgliedern des Stadtrats gibt der Betrieb der seit einiger Zeit dahier eröffneten sogenannten **Spanischen Weinhallen** zu Beanstandungen insoferne Anlaß, als in diesen Lokalen stark berauschende Getränke zu außergewöhnlich billigen Preisen verzapft werden. Dem Großh. **Bezirksamt** wird von diesen Wahrnehmungen Mitteilung gemacht mit dem Ersuchen um Prüfung, ob nicht auf Grund des Par. 33 der Gewerbeordnung gegen solche Mißbräuche einzuschreiten wäre.

Vergeben werden: die Schreinerarbeiten für die Einrichtung des Leihhauses an die Firma **L. Meinzer,** die Herstellung von Türgestellen zum Neubau der Mittelschule an der Gartenstraße an Zimmermeister Wilhelm **Höfel,** die Ausführung von Pflasterarbeiten im städtischen Gaswerk II an die Firma **Breidenbach und Braun,** die Lieferung von 15 000 Kg. Hafer für die Pferde des Gaswerks an die Firma W. F. **Pfeiffer,** die Lieferung von Nußgrieskohlen für das städtische Wasserwerk an die Königliche Bergwerksdirektion Saarbrücken.

Dank wird ausgesprochen: dem **Karlsruher Reiterverein** für die Einladung zu dem diesjährigen Frühjahrsrennen (am 20. ds. Mts.), der Karlsruher **Turngemeinde** für die Einladung zum 45jährigen Stiftungsfeste (am 19. und 26. ds. Mts.), der **Karlsruher Zinkornamenten-Fabrik,** Peter Huckschlag, für die Einladung zur Besichtigung eines von ihr für den katholischen Kirchenneubau in Ettlingen gefertigten, von Hand in Kupfer getriebenen Hochaltars, der Hofbuchhandlung A. **Bielefeld** (A. Liebermann & Cie.) für dem Krankenhaus zugewendete Lektüre.

Zum Vollzuge kommen **6 amtliche** Schätzungen von Grundstücken, 366 Ausgabe-Dekreturen über zusammen 62 997 ℳ 30 ₰, 50 Einnahme-Dekreturen über zusammen 123 346 ℳ 24 ₰, 6 Abgangs-Dekreturen über zusammen 332 ℳ 40 ₰. — 99 Fahrnisversicherungsverträge mit einer Gesamtversicherungssumme von 824 917 ℳ werden nicht beanstandet.

Aus den Nachbarländern.

= **Landau** (Pfalz), 21. Mai. Tötlich verunglückte gestern beim Geschützexerzieren der Kanonier Oeffler der 2. reitenden Batterie des 5. Feld-Artillerie-Regiments dadurch, daß ihm ein Geschütz über die Brust fuhr. Oeffler war beim Anreiten auf eine höher gelegene Stelle mit seinem Pferde gestürzt. An ein Anhalten war lt. „Fkf. Z." nicht mehr zu denken. Der Verunglückte stammt aus Unterfranken.

= **Ludwigshafen a. Rh.,** 21. Mai. Die vor einigen Tagen durch die Zeitungen gegangene Notiz, es seien nach vorgefundenen Aufzeichnungen in die Friesenheimer Untersuchung wegen **Verbrechens** gegen das **keimende Leben** 200 Frauen verwickelt, ist der „Frkf. Ztg." zufolge **unzutreffend.** Bis jetzt erstreckt sich die gerichtliche Untersuchung nur auf die verhaftete Ehefrau Wilhelm Jakob in Friesenheim, die wie

---

Kavallerie, Edler v. d. **Planitz** aus Berlin zugegen, der die **Bravourleistung** des **Generals** in einer **Ansprache** feierte.

= **Erfurt,** 21. Mai. (Tel.) Abends **explodierte** wie der „Allg. Anz." meldet, im **Kellerraum** einer hiesigen **Schuhfabrik** ein **Benzinballon. 2 Arbeiter wurden getötet** und als **verkohlte Leichen** hervorgezogen. **3 Frauen und 1 Arbeiter wurden schwer verletzt,** sodaß an ihrem **Aufkommen gezweifelt** wird. **Der entstandene Brand wurde bald gelöscht.**

= **Lens,** 22. Mai. (Tel.) Auf **Gerüchte** hin, daß **Leichen,** die kürzlich aus dem Bergwerk von **Courrieres** geschafft wurden, so **gut erhalten sind,** daß man annimmt, der Tod müsse erst vor kurzer Zeit erfolgt sein, wurde eine **Leichenöffnung** vorgenommen, welche ergab, daß die Betreffenden dem **Erstickungstode** am **10. März,** also am **Tage** der **Katastrophe, erlegen** sind.

= **Esbjerg,** 22. Mai. (Tel.) Der deutsche Marinesoldat Hermann Runge fiel, als er sich an Bord des Kreuzers „Ziethen" begeben wollte, in den Dockhafen und ertrank. Er wurde gestern hier mit militärischen Ehren beerdigt.

Arbeiterbewegung.

= **Breslau,** 22. Mai. (Tel.) Der Polizeipräsident erklärte die Meldung als unzutreffend, daß der Schutzmann Thursch derjenige gewesen sei, der dem Arbeiter Biewald die Hand abgehauen habe. (B.Tgl.)

= **Meuselwitz,** 22. Mai. (Tel. Von 826 **Bergleuten** sprachen sich in geheimer Abstimmung **790 für und 28 gegen die Fortsetzung des Ausstandes** aus. Es wurde **beschlossen, nicht wieder in Verhandlungen** mit der Bergwerksverwaltung **einzutreten.** (Voß. Ztg.)

hd **Hannover,** 21. Mai. (Tel.) Im **hannoverschen Metallarbeiter-Konflikt** ist zwischen den beiden Siebener-Kommissionen **prinzipielle Einigung erzielt** worden. Die **Wiedereinstellung** der Arbeiter soll **sofort** erfolgen, wie die **Differenzen** in den **anderen deutschen Städten beigelegt** werden. **Maßregelungen** sollen auf alle Fälle **vermieden** werden. Die **Friedensverhandlungen** werden voraussichtlich **noch diese Woche abgeschlossen** werden.

Das Touristenunglück am Glärnisch.

= **Bern,** 21. Mai. (Tel.) Die am **Glärnisch** gestern **verunglückten drei deutschen Studenten** sind Joseph **Kirsch** aus **Düsseldorf,** der **tot** blieb, Philipp **Gerhard** aus **Frankenthal** (Rheinpfalz), der eine Rippen- und Schlüsselbeinfraktur erlitt, Eugen **Steigelmann** aus **Rhodt** (Rheinpfalz), der leicht verletzt wurde. Steigelmann brachte die Unglücksbotschaft zu Tal, worauf die **Rettungskolonne** sofort aufbrach, um **Mitternacht** die Verunglückten fand und nach **Kronthal** beförderte.

Ueber die verunglückten deutschen Touristen wird weiter gemeldet: Die Touristen wurden beim Abstieg unterhalb der Klubhütte **von einer Lawine überrascht** und etwa **14 Meter über einen Felskopf gerissen.** Philipp **Gerhard** arbeitete sich aus dem Schnee und **befreite** Eugen **Stiegelmann;** beide machten den weiter oben bewußtlos liegenden Joseph **Kirsch** vom Schnee frei.

Hochwasser und Unwetter.

In Baden.

= **Karlsruhe,** 21. Mai. Amtlich wird gemeldet: Am 20. d. M. vormittags trat infolge **starker Regengüsse** bei Km. 2,5 der **Bahnstrecke** zwischen den Stationen **Stahringen und Espansingen ein Dammrutsch** ein, der sich auf eine Länge von 8 bis 10 Meter erstreckte. Der durchgehende **Personen- und Gepäckverkehr** der Strecke **Radolfzell-Friedrichshafen wurde durch Umsteigen und Umladen** an der Abrutschstelle aufrecht erhalten. Im Laufe des Nachmittags konnte die **Verkehrsstörung beseitigt** und mit dem Zug 679 der durchgehende Verkehr wieder aufgenommen werden.

⊙ **Heidelberg,** 21. Mai. Die **Schleppschiffahrt auf dem Neckar** ist infolge des **Hochwassers eingestellt** worden.

△ **Baden-Baden,** 21. Mai. Infolge des während der letzten Tage anhaltenden Regens ist die **Oos** bedeutend **gestiegen.** An verschiedenen Orten der Umgebung mußten die Feuerwehren alarmiert und noch in der letzten Nacht auch hier Wachen aufgestellt werden. In **Oosscheuern** wie in **Lichtenthal** steht **Acker- und Wiesenland unter Wasser** und an Badebaracken und Brücken wurde **Schaden** angerichtet.

Δ **Baden-Baden,** 21. Mai. Das **7 Jahre alte Kind** des Schneidermeisters **Häußler** fiel beim Spielen in die **hochgehende Oos** und **ertrank.**

& **Bühlerthal,** 21. Mai. Hier **ertranken im Bach vier Kinder,** darunter **drei** des Blechnermeisters **Weck,** deren Mutter erst am Samstag gestorben ist. Ein Kind fiel in das hochgehende Wasser, die anderen drei Kinder wollten ihm zu Hilfe eilen, fanden aber gleichfalls den Tod in den Fluten. Zwei Leichen sind bereits gelandet.

‡ **Achern,** 21. Mai. Zu dem furchtbaren **Unwetter** wird uns von hier noch berichtet: Um 10 Uhr setzte ein furchtbarer Regen ein, der mit kurzen Unterbrechungen 5 Stunden lang anhielt. Die Folge davon war **Hochwasser,** das das ganze Achertal in einen reißenden Strom verwandelte. Schon morgens um 7 Uhr wurde in Kappelrodeck die Feuerwehr alarmiert. Am Sonntag vormittags 10 Uhr hatte die Acher einen Stand von 1,50 Meter, um 2 Uhr von 1,80 und abends um 6 Uhr einen Stand von 2,40 Meter. Um 5 Uhr wurde die Feuerwehr alamiert, um die vom Wasser umspülte Eisenbahnbrücke zu sichern. Die Brücke nach dem Arbeiterheim wurde um ½6 Uhr wegen **Senkung** gesperrt. Der Schaden ist **ungeheuer.** Wo vorher Kartoffel- und Getreidefelder und Wiesen waren, ist jetzt ein **Geröllfeld.** Total zerstört wurde der **Wasserfall** beim Felsenbad, wo es die **Felsen wegschwemmte.**

‡ **Freiburg,** 21. Mai. Hier wurden zur Verhütung der drohenden **Hochwassergefahr** Wachen ausgestellt. Die **Dreisam** brachte große von den Gebirgsbächen kommende Wassermassen mit. Die **Elz** ist fast überall über die Ufer getreten, viel **Holz** mit sich führend. Die Wiesen werden durch das Hochwasser **verdorben.** Die hochgehende **Rench** hat die Wiesen und Felder auf weite Strecken überflutet und die **Ernte größtenteils vernichtet.** Die **Landstraße** nach **Appenweier** war **nicht** mehr **passierbar.** Das **Wasser** drang in die **tiefer gelegenen Häuser** ein. Die Bewohner wurden mittels Nachen gerettet. Wie von **Waldkirch** berichtet wird, kam das Wasser in Strömen unter krachendem Tosen von den Bergen, da und dort **Wege und Straßen überflutend.** — In **Meßkirch** fiel ein **Wolkenbruch.** Ablach und andere Zuflüsse der Donau **überschwemmten** weite Flächen. An verschiedenen Orten mußten die Bewohner ihre Habe in Sicherheit bringen.

Δ **Freiburg,** 21. Mai. Auf dem **Feldberg liegt der Schnee** 60 Zentimeter hoch.

Δ **Todtnau,** 21. Mai. Heute morgen glich die ganze Flur einer **Winterlandschaft.**

bereits gemeldet, an acht Frauen die strafbare Handlung vorgenommen haben soll.

Telegramme der „Bad. Presse".

hd **Berlin**, 22. Mai. Der **Reichstag** dürfte eventuell doch **noch über Pfingsten hinaus tagen.** Die Regierung wünscht, daß die dem Reichstag vorgelegten **Ergänzungsetats** noch vor der Vertagung **erledigt** werden. Das **Zentrum** hat aber **keine Lust**, diese **Vorlagen übers Knie zu brechen** und will sie **ordnungsgemäß** erledigen. Sollte dazu aber die Zeit vor **Pfingsten nicht mehr ausreichen**, so ist die **Regierung** gewillt, die **Vertagung** erst **nach Pfingsten** und zwar nach **Erledigung** der Ergänzungsetats eintreten zu lassen. Bei gutem Willen kann aber alles bis zum **30. Mai erledigt** werden.

hd **Berlin**, 21. Mai. Die hiesige Persische Gesandtschaft teilt mit, daß der Schah entgegen den im Ausland verbreiteten ungünstigen Gerüchten über dessen Befinden, nach einer leichten Erkrankung jetzt wieder völlig hergestellt ist. (L.A.)

= **Potsdam**, 21. Mai. Zur Feier des fünfzigjährigen Amtsjubiläums des Hofpredigers D. Rogge fand heute Vormittag 9 Uhr in der Königl. Hof- und Garnisonkirche ein Festgottesdienst statt. Oberkonsistorialrat Koch überreichte im Auftrage des Kaisers dem Jubilar den Roten Adlerorden II. Klasse mit Eichenlaub. Der Jubilar hielt selbst die Festpredigt.

hd **Göttingen**, 21. Mai. Die **königliche Regierung** hat der Wahl des Amtsgerichtsrats a. D. **Schwarke** zum **Landschaftsrat von Göttingen-Kalenberg** die **Bestätigung versagt. Schwarke** gehörte der **Welfenpartei** an.

= **Budapest**, 21. Mai. Heute wurde hier in Anwesenheit des Königs Franz Joseph das Stefans-Denkmal feierlich enthüllt.

= **Budapest**, 21. Mai. **Das Magnatenhaus hielt heute seine Eröffnungssitzung ab.**

= **Budapest**, 21. Mai. Die **Nationalitäten** sind fest entschlossen, schon in den nächsten Tagen im **Abgeordnetenhause Obstruktion** zu machen, wenn nicht ihrer **Forderung, aus ihrem Kreise einen Schriftführer und ihre Mitglieder in die Ausschüsse zu wählen, Rechnung getragen werden sollte.** (Voss. Z.)

= **Rom**, 22. Mai. Die **Besserung** im **Befinden** des **Papstes** hält an. Das **Fieber** ist **verschwunden. Der Papst wird morgen das Bett verlassen.** Heute empfängt der Papst den Cardinal **Mery del Val.**

= **Rom**, 21. Mai. Die **Lösung der Ministerkrise befindet sich noch in den Anfängen. Der König gab noch keinen Auftrag zur Kabinettsbildung.** Man glaubt, daß **Giolitti**, wenn er einen Auftrag erhält, sicher eine **Mehrheit der Linken** finden wird.

= **Rom**, 21. Mai. Der Weltpostkongreß nahm übereinstimmend Bestimmungen für den Postpaketverkehr an, durch die das Porto für den Versand nach überseeischen Ländern entsprechend der Entfernung herabgesetzt werden soll.

= **Paris**, 21. Mai. Die **Eröffnungssitzung der neuen Kammer** ist nunmehr endgiltig **für den 1. Juni anberaumt, doch wird die Wahl des Kammerpräsidiums erst in der zweiten Sitzung erfolgen.** Vom **Block** wird **Brisson** für die **Präsidentschaft kandidieren und seine Wahl scheint mit großer Majorität gesichert.**

= **Paris**, 21. Mai. Auf der deutschen Botschaft findet heute abend ein Diner statt, an welchem u. a. teilnehmen der russische Botschafter Nelidow mit Gemahlin, der Justizminister Poincaré mit Gemahlin, der Unterrichtsminister Briand, der Minister der öffentlichen Arbeiten Barthou mit Gemahlin, der General de la Rocca, ehemaliger Präsident der Republik Argentinien, mit Tochter, der Seinepräfekt Selves mit Gemahlin, die Gesandten von Brasilien und Cuba mit Gemahlinnen, der Direktor des Zollwesens Vinnet, der Kabinettschef des Präsidenten der Republik, Varennes, Prinz Biron-Courlande, die Gräfinnen Oppersdorf und Pückler, Mister Tyrrel, Botschaftsrat v. Flotow, Legationssekretär v. Lucius und Gemahlin und die Attachés Prinz Wied, Frank und Graf Berchem. An das Diner schließt sich ein großer Empfang an.

= **Athen**, 21. Mai. Die Kammer hat Buffides, Anhänger der Regierungspartei, mit 106 Stimmen zu ihrem Präsidenten gewählt. Budauris, Rallist, erhielt 41 Stimmen.

= **Athen**, 21. Mai. **Auf der Reede von Phaleron liegen noch sieben englische Schiffe.**

Aus Marokko.

= **Tanger**, 21. Mai. (Reuter.) Laut Nachrichten aus spanischer Quelle ist eine **Feluke**, welche die **amerikanische Flagge** trug und 15 Passagiere aus Tetuan an Bord hatte, an der Riffküste von **Mauren beschlagnahmt** worden. **Drei** von den **Passagieren** wurden zu **Gefangenen** gemacht.

= **Berlin**, 21. Mai. Als **Vertreter** des **deutschen Reichs** bei den **Verhandlungen** betr. die **Gründung** der **marokkanischen Bank** funktioniert Geh. Oberreg.-Rat **Glasenapp.** Der **deutsche Anteil** an der Bank wurde von demselben **Syndikat** übernommen, das im Vorjahr den marokkanischen Vorschuß von 10 Millionen gewährte. Dasselbe setzt sich aus dem Bankhaus **Mendelssohn u. Co.**, das die Leitung hat, S. **Bleichröder**, der Direktion der **Diskontogesellschaft** und der **Berliner Handelsgesellschaft** zusammen. Das Syndikat wird in **Madrid** durch Artur **Fischel**, Inhaber von Mendelssohn u. Co., vertreten. Der Gouverneur der **Bank von Spanien, Capdepon**, dürfte **Präsident** des **internationalen Komitees** werden. Für die **Uebernahme** des auf **Oesterreich-Ungarn** entfallenden Anteils bildete sich ein **Konsortium**, welches den in Frage kommenden Betrag von 1 Mill. Kronen beizustellen haben wird.

Aus Ostasien.

= **Peking**, 20. Mai. (Reuter.) In einer gestern abgehaltenen **Zusammenkunft** des **diplomatischen Korps** teilten die Vertreter **sämtlicher Regierungen** mit, daß sie den **Einspruch Englands gegen jede Veränderung in der Zollverwaltung unterstützen.** Der britische Geschäftsträger **Carnegie** hat an die **chinesische Regierung** eine **neue Note** über den Gegenstand gerichtet, da die **Antwort** auf die **erste Note nicht befriedigte.** Bis zum Eingang der Antwort der chinesischen Regierung sollen **keine weiteren Schritte** geschehen.

= **London**, 21. Mai. Hinsichtlich des in verschiedenen Blättern erschienenen **Gerüchtes**, nach welchem ein **englisch-chinesischer Vertrag für die Abtretung Weihaiweis an China** abgeschlossen worden sei, erfährt das Reuterbureau, daß **keine Veränderung** bezüglich der britischen Stellung stattgefunden habe. Es handle sich gar **nicht um eine britische Zurückziehung** und es fänden **keinerlei Verhandlungen** über Weihaiwei statt.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Von der Duma.

= **Petersburg**, 21. Mai. Die auf heute vormittag 11 Uhr angesetzte **Sitzung der Duma** wurde mit **anderthalbstündiger Verspätung** eröffnet. Die **Parteien** benutzten diese Zeit zur Besprechung des **Verhaltens** gegenüber dem **Schreiben** des **Ministerpräsidenten** an den **Präsidenten** der **Duma**, in welchem **Goremykin** mitteilte, die **Adresse** der **Duma** sei dem **Kaiser nicht durch eine Deputation**, sondern gleich derjenigen des **Reichsrates** durch eine **besondere Eingabe des Präsidenten** zu unterbreiten.

Bei der **Eröffnung** der **Sitzung** verlas **Muromzew** das **Schreiben** des Ministerpräsidenten Goremykin, wobei das **Haus vollkommene Ruhe** bewahrte. Der Ministertisch war leer; nur einige Reichsräte waren anwesend.

Der alsdann gefaßte **Beschluß** der **Reichsduma**, die **Adresse** dem **Kaiser** mittels einer **Immediateingabe** des **Präsidenten** zu überreichen, geschah durch die **einstimmige Annahme** einer vom Abgeordneten **Nowgorodzew** eingebrachten **Resolution** der Partei der Volksfreiheit, welche besagte:

„Von der Annahme ausgehend, daß die **Bedeutung** der **Antwort** auf die **Thronrede** in deren **Inhalt** und **nicht** in der **Art der Ueberreichung** liegt, geht die **Duma zur Tagesordnung** über und stellt die Erörterung über die Frage, die durchaus nicht die Rechte und die Bedeutung der Duma berührt, ein."

Im Laufe der **Beratung** über die Resolution wies **Aladin** darauf hin, daß **Abordnungen der Parlamente überall empfangen** würden; das **Volk** werde die der **Duma** bereiteten **Schwierigkeiten** nach Gebühr zu **schätzen** wissen.

Kowalewski führte **Beispiele** aus der parlamentarischen Praxis anderer Länder an, wo Adressen ohne jede Feierlichkeit überreicht werden. Der Redner trat für die Annahme der Resolution ein.

Nabokow hob den Unterschied zwischen Abordnungen hervor, welche um etwas bitten, und der Abordnung der Duma, deren Charakter ein ganz anderer sei. Die **Ablehnung** des **Empfanges** durch den **Kaiser ändere nicht** die **Bedeutung** der **Adresse.** Wichtig sei das Wesen, nicht die Form. Er bat, den Antrag anzunehmen.

Hierauf erfolgte die **Annahme** der **Resolution.** Die von den Abgeordneten betonte Notwendigkeit, den **Amnestie-Entwurf** auf die Tagesordnung zu setzen, beantwortete Nabokow mit dem Hinweis, daß ein derartiger Entwurf gar nicht eingebracht sei.

Aus der heutigen Sitzung der **Reichsduma** kann **jedenfalls die sichere ruhige Leitung**, das **korrekte Verhalten** des **Hauses** und die straffe **Disziplin** der Abgeordneten bei Besprechung und Beschlußfassung nicht rühmend genug hervorgehoben werden. Die Ruhe, mit der der Gegenstand verhandelt wurde, hätte jedem alten geschulten Parlament zur Ehre gereicht.

Man sah schon den Anfang eines kommenden **Konfliktes** zwischen **Regierung** und **Reichsduma.** Die **konstitutionellen Demokraten** haben indes auf ihrer gestrigen Parteikonferenz beschlossen, **alles zu tun**, um diesen **Konflikt zu vermeiden** und womöglich stillschweigend die bittere Pille zu verschlucken, um bei der **Beratung** der **Agrarfrage** eine **sachliche Entscheidung** herbeizuführen. Man scheint einen anderen Ausgang erwartet zu haben.

= **Petersburg**, 21. Mai. In der weiteren Sitzung der **Duma** stand auf der Tagesordnung heute die Formulierung der **Interpellation an den Minister des Innern.** Der polnische Abgeordnete **Christowski** meinte, es bleibe nichts weiter übrig, als die **Interpellationen** wegen der zahllosen **Verhaftungen** und **Verbannungen** wie **Gebete zu wiederholen.** — Alle **Anträge** werden **abgelehnt** mit Ausnahme einiger Anträge auf redaktionelle Aenderungen.

Vor der **Abstimmung** ergriff der **Reichskontrolleur** Schwanebach das Wort als **erster Minister, der in der Reichsduma sprach.** Er teilte mit, daß der **Minister** des Innern **Stolypin** die feste **Absicht** gehabt habe, bei der Formulierung der Interpellation **anwesend** zu sein. Er sei auch um 3 Uhr in der **Duma eingetroffen**, habe sich aber **wieder entfernt**, weil die **Debatte** über die Kommissionsvorlage sich **so lange hinzog.** Jetzt sei die Interpellation formuliert, und er halte es für seine **Pflicht**, im **Namen des abwesenden Ministers** zu erklären, daß er von der **Interpellation Kenntnis** nehme. Innerhalb der **gesetzmäßigen Frist** (4 Wochen), werde die **Duma eine bestimmte Antwort** erhalten.

Der **Reichskontrolleur** bestätigte die in der Interpellation erwähnten Tatsachen nicht, bestritt sie aber auch nicht, sondern nahm nur das **Faktum** der **Interpellation** zur Kenntnis. Die **Duma** nahm einstimmig die beantragte Form der **Interpellation** an. Die Sitzung wurde hierauf **geschlossen.**

hd **Petersburg**, 22. Mai. Wie in Dumakreisen erzählt wird, ist der Dumapräsident **Muromzew** am **Sonntag** vom **Zaren** in **Privatadienz** empfangen worden. Der Zar habe sich längere Zeit mit Muromzew unterhalten. Aus der Unterredung habe **Muromzew** den Eindruck gewonnen, daß der Zar **fest entschlossen** sei, **sich von der Duma nichts vorschreiben zu lassen** und **Uebergriffe** derselben auf die **Herrscherrechte** seinerseits **nicht zu dulden.**

In den Ostseeprovinzen.

= **Riga**, 22. Mai. Bei **Wenden** wurde ein **Gemeindebeamter von Revolutionären aus dem Hinterhalt erschossen.** Das **Gutshaus Neusnielten** wurde von Revolutionären **überfallen** und **ausgeplündert.** (Fkf. Ztg).

In Polen.

= **Warschau**, 22. Mai. **Während heute früh in Kalisch der Oberst Graf Keller vom Exerzierplatz zur Stadt zurückkehrte, wurde gegen ihn eine Bombe geschleudert, wobei Graf Keller schwer verletzt und das Pferd getötet wurde. Ein Ordonnanz-Trompeter wurde leichter verletzt.** (L.-A.)

Das Ausland.

L. **Petersburg**, 22. Mai. Aus bester Quelle erfährt der hiesige Korrespondent der „Tribune", daß **auch nicht das geringste Anzeichen** für die **Möglichkeit eines baldigen Abkommens** zwischen **Rußland und Großbritannien vorhanden** ist. Die **Mitteilungen** des „**Standard**" seien **völlig unbegründet.**

hd **Wien**, 22. Mai. Der Chef des russischen Generalstabes, Fürst Galitzien, trifft demnächst in offizieller Mission in Wien ein, um sich in Anwesenheit des Kaisers und des österreichischen Generalstabschefs v. Beck nach dem Militärlager in Bruck zu begeben, um sich über die militärischen Einrichtungen Oesterreichs zu informieren. Dieser Besuch dürfte sowohl für die militärische Reorganisation Rußlands als auch für die künftigen militärischen Beziehungen zwischen Rußland, Oesterreich-Ungarn und Deutschland von großer Bedeutung sein.

Handel und Verkehr.

* **Mannheimer Effektenbörse.** (Offizieller Bericht.) Die heutige Börse verlief in sehr ruhiger Haltung. Kleines Geschäft fand in Badische Assecuranz-Aktien zu 1375 ℳ statt, zu welchem Kurs die Aktien noch gesucht blieben. Ferner waren begehrt Wormser Brauhaus Oertge zu 90 Prozent, Pfälzische Nähmaschinen zu 141½ Prozent (142 Brief), während Zellstoff Waldhof-Aktien zu 316 erhältlich blieben.

Herabsetzung der Fleischpreise.

Δ **Aus Baden**, 21. Mai. Die **Schweinefleischpreise** sind wie in Karlsruhe, so auch in Mannheim, Bühl, Achern, Baden-Baden, Pforzheim und anderen Orten **herabgesetzt** worden und zwar um 4, 6 und 10 ₰ pro Pfund. Im **badischen Oberlande** gingen die Preise ebenfalls zurück. In **Engern** wurden für Schweine bei starkem Angebot 44 ₰ Lebendgewicht bezahlt. In **Freiburg** i. Br. ist zwar das Schweinefleisch um 5 ₰ gefallen, dagegen sind die Preise für Kalbfleisch um 5 ₰, Ochsenfleisch um 4 ₰ gestiegen. Auch aus allen übrigen Teilen des Reiches wird ein Sinken der Schweinefleischpreise gemeldet.

Wasserstandsnachrichten.

Δ **Mannheim**, 21. Mai. Der **Neckar** ist hier seit gestern um 138 Zentimeter, der **Rhein** um 72 Zentimeter **gestiegen.** Pegelstand von heute früh 554 bezw. 496 Zentimeter. Die **Feudenheimer Fähre hat den Betrieb eingestellt.**

Δ **Heidelberg**, 21. Mai. Der **Neckar** ist, dem „H. T." zufolge, vom Samstag auf Sonntag von 1,52 auf 4,06, also um 2,51 Meter gestiegen.

Enz. Pforzheim, 22. Mai, 5,30 Uhr nachm. 2,11 Meter, 7 Uhr vorm. 1,98 Meter, gefallen 13 Ztm., fällt.

Rench. Oberkirch, 21. Mai. 1,95 Meter, 8,30 Uhr vorm. 1,37 Meter, gef. 58 Ztm., fällt.

Kinzig. Schwaibach, 21. Mai, 3,36 Meter, 8,30 Uhr vorm. 3,04 Meter, gef. 32 Ztm., fällt.

Elz. Emmendingen, 22. Mai, 5 Uhr nachm. 2,18 Meter, 8 Uhr vorm. 1,92 Meter, gef. 26 Ztm., fällt.

* * *

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 21. Mai 4,06 m (19. Mai 3,82 m).
Schusterinsel, 22. Mai. Morgens 6 Uhr 4,67 m.
Kehl, 22. Mai Morgens 6 Uhr 4,47 m.
Maxau, 22. Mai. Morgens 6 Uhr 5,99 m, gest. 0,70 m.
Mannheim, 22. Mai. Morgens 7 Uhr 6,43 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Dienstag den 22. Mai:

1. Athletic-Sport-Club Germania. ½9 Uhr Uebungsstunde i. Nußbaum.
Deutschn. Handlungsgehilfenvb. 9 Uhr Sitzung Moninger, Konkordiasaal.
Gesangverein Germania. 9 Uhr Probe.
Jungliberaler Verein. 8½ Uhr Vortrag im Friedrichshof.
Illichs Zitherverein. 8½ Uhr Vereinsabend in der Eintracht.
1. Karlsr. Mandolinengesellschaft. 9 Uhr Probe. Alte Brauerei Bischoff.
Turngemeinde. 8 Uhr Turnen in der Zentralturnhalle.
Turngesellschaft. 8 Uhr Turnen für Aktive im Realgymnasium.
Verein v. Aquarien- u. Terrarienfreunden. 8½ U. Sitzung i. Landsknecht.
Verband deutsch. Handlungsgehülf. zu Leipzig. 9 U. Zusitzt i. Landsknecht.

Gegen Brechdurchfall und Darmkatarrh schützt man die Säuglinge am besten, wenn man sie mit Kufekes Kindermehl und Milch ernährt. Beides wird im Magen gut verdaut und geht im Darm weniger leicht, wie Kuhmilch allein, zur Gährung über. Kufekes Kindermehl verleiht der Milch einen höheren Nährwert, wird von allen Kindern gern genommen und bildet einen rationellen Uebergang zur festen Nahrung. 8937a

Drais-Räder von Mark **95.—** an, ohne Zwischenhändler!
DRAISWERKE, G. m. b. H., **Mannheim-Waldhof.**

Hohenlohesches Hafermehl
verhütet Erbrechen und Durchfall. Kinder, die Milch allein nicht vertragen, oder an englischer Krankheit leiden, gedeihen vorzüglich, sobald der Milch Hohenlohe'sches Hafermehl zugesetzt wird. 606

ℏ **Vom Schwarzwald**, 21. Mai. Letzte Nacht hat es derart **geschneit**, daß wir eine geschlossene Schneedecke haben. Heute vormittag schneit es ununterbrochen weiter.

Vom Notschrei, 21. Mai. Auf unserem Höhenpaß hat der Winter wieder mit voller Macht sich eingestellt. Heute war die **Höhe des Schnees über 25 Zentimeter** und trotzdem schneit es noch ganz toll. Diese Kälte ist gewiß nicht passend für den Monat Mai.

Waldshut, 21. Mai. Der Rhein ist bis heute vormittag um 1,60 m gestiegen. Der Rheinweg steht teilweise unter Wasser. Der Brückenbau bei Rheinheim ist gefährdet. Ein Block wurde bereits weggeschwemmt.

In Württemberg.

‡ **Stuttgart**, 21. Mai. Ueber das **Hochwasserunglück** in **Württemberg** ist weiter zu berichten: In Cannstadt und Eßlingen stehen jetzt noch verschiedene **Straßen unter Wasser.** Die Keller sind mit Wasser gefüllt. Die **Fils**, ein Nebenfluß des Neckars, hat **mehrere Brücken fortgerissen.** Der Neckar, welcher in Reutlingen mehreren Fabriken übel mitspielte, schwemmte viel Waren, Maschinen usw. weg. In **Wannweil** kam der **Sattler Baden** infolge des **Hochwassers ums Leben.** Das obere und mittlere Neckartal ist vollständig überschwemmt. Groß ist der **Schaden** an den Uferanlagen, Feldern, Wiesen, Gärten und Gebäuden.

= **Heilbronn**, 21. Mai. Der **Wasserstand** des **Neckar** hat eine bedrohliche, seit Menschengedenken **nicht beobachtete Höhe erreicht.** Jetzt ist ein Stillstand im Wachsen eingetreten. Die zahlreichen **Hausgeräte** und **Tierleichen**, die **angeschwemmt** werden, lassen auf einen beträchtlichen Schaden schließen.

Im sonstigen Reich.

= **Halle**, 22. Mai. **In Streckau schlug der Blitz in die elektrische Leitung einer Grube, in der Arbeiter beschäftigt wurden. Den Unglücklichen wurden die Augen vollständig ausgebrannt.** (B. L. A.)

= **Wangerim** (Pom.), 22. Mai. (Tel.) Am 20. Mai nachmittags richtete eine mächtige Wasserhose, welche ¾ Stunden dauerte, großen Schaden an. Die Landbevölkerung flüchtete erschreckt. (Voss. Ztg.)

Im Ausland.

= **St. Gallen**, 21. Mai. Infolge von **Hochwasser und Erdrutschungen** ist der **Verkehr** auf der **Rohrschach-Eisenbahn unterbrochen**, ebenso auf der **Töstalbahn.**

= **Bern**, 21. Mai. Anhaltendes **Regenwetter verursachte** lt. „Frkf. Ztg." bei Escholzmatt an der Linie **Luzern-Bern Dammrutschungen.** In Appenzell **schneit** es bis auf 1000 Meter herunter. In Chur schneit es seit zwei Tagen unaufhörlich. Die **kleine Scheidegg ist völlig eingeschneit**; die Züge können nicht verkehren.

= **Neapel**, 22. Mai. (Tel.) Infolge andauernder **wolkenbruchartiger Regengüsse** drangen **Ströme schmutzigen Wassers** von Westen her in die Gegend von **San Sebastian, Cercola, Pollenahocchia** und **Ponticelli** und setzten mehrere **Häuser unter Wasser.** Die um den Vesuv führende **Eisenbahn** ist stellenweise **unterbrochen.** Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Gerichtszeitung

= **Halle**, 22. Mai. (Tel.) Das Kriegsgericht verurteilte den 22jährigen Leutnant von Göcking vom 153. Infanterieregiment in Altenburg wegen Urkundenfälschung zu 1½ Jahren Gefängnis, 1½ Jahren Ehrverlust und Ausstoßung aus dem Heere. Göcking war in Vermögensverfall geraten und wollte sich durch Fälschungen in den Besitz von Geldmitteln setzen.

= **Hamburg**, 21. Mai. (Tel.) Vor der Strafkammer 1 des Hamburger Landgerichts begann heute der zweite Prozeß wegen der Wahlrechtsdemonstrationen am 17. Januar 1906 gegen 20 Angeklagte wegen einfachen Landfriedensbruches, Aufruhrs und Plünderung.

8 Ausnahme-Tage 8

Dienstag den 22. cr. bis incl. Dienstag den 29. cr.

in

Damen- und Kinder-Konfektion.

Englische Kostüme, Bolero-Kostüme,
Schwarze und farbige Jacken, wollene Unterröcke
Mädchen-Jacken u. Pyjacs, wollene Knaben-Anzüge

mit 20% Extra-Rabatt.

Seidene Blusen, Wollstoffblusen
Kostümröcke, Kinderkleidchen 7764

mit 10% Extra-Rabatt.

Herm. Schmoller & Cie.

Atelier für Zahnersatz und Zahnheilkunde
Heinrich Britsch
befindet sich jetzt 7466.4.4
Kaiserstrasse 203, 1 Treppe.

Jacob Löwe
Adolf Löwe Sohn
Versandhaus in Manufaktur-, Mode- und Ausstattungswaren
en gros — en détail
Karlsruhe, Adlerstr. 18a.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Durch vorteilhaften Einkauf grösserer Posten Waren kommen **von heute an,** so lange Vorrat reicht, zum Verkauf ca. 1000 m **Waschstoffe,** hauptsächlich feine **Elsässer Fabrikate**
per Meter 50, 35 und **28** ₰

Ein Posten feine **Wollmousseline,** bestes Elsässer Fabrikat, nicht zu vergleichen mit sogenannten minderwertigen Imitations-Qualitäten
per Meter 95, 85, 75 und **65** ₰

110 cm breite feine **Voile** in verschiedenen Farben für elegante leichte Kleider,
per Meter ℳ 1.75, 1.35 und **75** ₰

Ein Posten **Kleiderleinen** per Mtr. **55** ₰

Ca. 300 Stück fertige **Damen-Blusen,** in Seide, Batist, Wolle, Wollmousseline, Leinen und Waschstoffen — **Wollmousselin-Blusen** das Stück von ℳ **4.85** an, **Batist-Blusen** das Stück von ℳ **3.75** an, **Seiden-Blusen** das Stück von ℳ **2.10** an, **Wasch-Blusen** das Stück von **85** ₰ an

Ca. 1000 Stück **Damen- und Kinder-Schürzen** in Reform-, Träger-, Hänger-, Zier- und Buntschürzen in weiss, schwarz und farbig das Stück von **45** ₰ an

1 Posten **Blusen** zum Aussuchen das Stück von ℳ **4.00** bis **6.75**

Auf sämtliche **Blusen** gebe von jetzt bis Pfingsten **10% Rabatt** oder doppelte Rabattmarken.

75 Stück **Kostümröcke,** schwarz, blau, grau u. schwarz-weiss kariert, das Stück von ℳ **4.50** an.

Ca. 200 Stück **Unterröcke** in Wolle, Halbseide, Lüster, **weisse Stickerei- u. Valenciennerröcke,** grau Leinen **Staub- u. Moiré-Röcke** das Stück von ℳ **1.85** an.

Um in diesem Artikel zu räumen, gebe auf alle **Röcke 10%** oder doppelte Rabattmarken.

Einzelne Musterstücke in weissen **Damen-Nachthemden,** darunter mit Handstickereien, **Nachtjacken, Taghemden, Beinkleider, Anstandsröcke und Untertaillen, Wagendecken, Tragkissen und Erstlings-Wäsche** zu ausserordentlich billigen Preisen.

Peruan. Tannin-Wasser
ist das gehaltreichste Kopfwasser gegen Haarausfall und zur Förderung des Haarwuchses.
Fabrikanten: **E. A. UHLMANN & Co., Reichenbach i. V.**
Man wende für trockenes, sprödes Haar **Peru. Tannin, fett,** für fettiges Haar **Peru. Tannin, trocken** an, beides in hellen Flaschen, gleich geeignet für helles oder dunkles Haar, dann wird man diese Erfolge erzielen.
Aerztlich empfohlen.
Tausende Anerkennungsschreiben.
18jähriger Erfolg.
Flasche à Mk. 1.75 und 3.50.
Zu haben bei:
Parfümeriegeschäft **H. Waerther,** Kaiserpassage 34, Telephon No. 1503.
Parfümeriegeschäft **H. Bieler,** Kaiserstrasse 223.
Parfümeriegeschäft **Gustav Schneider,** Ecke Kaiser- u. Herrenstr. 19,
Engros-Vertrieb für Karlsruhe und Umgebung von **Gustav Schneider,** Friseur, Ecke Kaiser- und Herrenstrasse 19, Parfümeriehandlung. 3846 52.49

30% billiger wie die Münchner
Loden-Artikel
sind meine
wetterfesten Loden-Pelerinen.
Galatae ℳ **9.75**
reichlich lang und weit, mit Tragriemen, Kapuze zum Abknöpfen und Taschen versehen.
Watzmann Allgäuer Loden **13.50**
Ia. Baierischer Loden ℳ **16 75**
Ia. Woll- und Kamelhaar-Loden 18—24.50
sämtliche Qualitäten auch für Damen.
Loden-Hüte
fesche Tiroler- und Steierische Formen, für Knaben, Herren u. Damen von ℳ **1.50** an.
Illustr. Kataloge gratis und franko.
Versand per Nachnahme.
Viele Anerkennungsschreiben.
Kompl. Touristen-Ausrüstungen.
10.3 **Spezial-Haus I. Ranges.** 7377
Josef Goldfarb
Karlsruhe. — **Kriegstrasse 30 u. 32.**

Patent- ANWALTS-BUREAU
C. KLEYER ● KARLSRUHE
Tel: 1303. Kriegstr. 77. (BADEN)
3366

Konrad Schwarz
Badeöfen und Badeartikel
Karlsruhe — Waldstr. 50
Telephon 352.
Billigste Bezugsquelle für Private.
Versand nach auswärts.
5.3 Grosses Lager. 7270

Reparatur-Arbeiten.
Im **Aufpolieren, Reinigen** und **Kitten** von **sämtlichen Marmorgegenständen,** sowie **Grabdenkmäler** in jeder Steinart und **Neu-Vergolden** der **Schrift,** ferner im **Schleifen** von **Lithographiesteinen** 2c. empfiehlt sich bei bester Ausführung und billigster Berechnung. B15599.13.7
Jos. Klein, Steinschleifer, **Georg-Friedrichstr. 30.**

C. F. Beer, Köln, Moltkestrasse 42 ● Telephon 3313 ● Telegr.-Adr.: Vulcanite.
Außer dem rühmlichst bekannten und bewährten
echt Haeuslerschen Holzzement
● empfehle ●
billigen andern Holzzement —
vorzügliches Holzzement-Deckpapier.
Ia Asphalt-Klebemasse • Ia Asphalt-Dachpappen in diversen Stärken.
Dachlack, Dachkitt, Goudron, Teer usw. usw. zu billigsten Preisen bei bester Bedienung.
Dacheindeckungen nur durch meine Vertreter! Vertreter gesucht!
3300a.1.29

Hingerichtet
sind alle Blicke auf meine
transportable Waschkessel
mit **schmiedeisernem Gestell.**
Solide Ausführung. Billige Preise.
Mit und ohne **Wasservorwärmer**
D. R. G. M.
Hugo Merkle,
4961 **Karlstraße 28.** 20.16

Metzger-Wäsche
vom Guten das Beste
26,15 garantiert waschecht 5232
R. Pahr
Berufskleider-Fabrik
32 Kronenstrasse 32.
Versand n. auswärts p. Nachn.

Ich kaufe
fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offert. erbittet
17856 **J. Levy,**
Telephon 2015. Markgrafenstr. 22.

Piccolo-Motor-Wagen.
Billigster Wagen für Aerzte und Geschäftsleute.
Solid, zuverlässig und bewährt.
Neuestes Modell eingetroffen. 6610.5.4
Generalvertreter: **Karlsruhe.** **P. Eberhardt,** Motorfahrzeughandlung Amalienstr. 18.
Besichtigung, Prospekt u. Probefahrt auf Wunsch.

Möbel verschenkt
niemand; bevor Sie aber solche kaufen, bitte um Ihren Besuch. 4377*
Kein Kaufzwang.
Jul. Weinheimer,
Möbelfabrik und Lager
Kaiserstraße 81/83.

Metzgerei- u. Wirtschaft-Verkauf.
Gutgehende Metzgerei und Wirtschaft im bad. Unterland, größerem Fabrikort, ist unter günstigen Bedingungen sofort oder später zu verkaufen. Offerten unter Nr. 4214a an die Expedition der „Bad. Presse". 3.2

Zu verkaufen:
Stoffdiwan, gebr. Roßhaarmatratz.
316889 **Schützenstr. 46,** 3. St.

Geld-Darlehne, 5%, Bedingung. kostenlos. **Kleusch, Berlin,** Schönhauser Allee 128. Rückporto. 4263a3.2

Freisinniger Verein
Heute abend
keine Zusammenkunft.

Gesangverein Germania.
Heute Abend 9 Uhr:
PROBE.
Der Vorstand.

Karlsruher Turngemeinde. (1861).
Gut Heil.

Die **Turn-Abende** für Mitglieder und Zöglinge finden jeweils **Dienstag und Freitag Abend von 8 bis 10 Uhr** in der Zentralturnhalle — Bismarckstraße —, das **Turnen** der **Damen-Abtheilung** jeweils **Donnerstag Abend von ½9 bis ½10 Uhr** in der Turnhalle Sophienstr. Nr. 14 statt.
Anmeldungen werden in den betr. Turnhallen entgegengenommen.
Zöglinge haben **keine Aufnahmegebühr** zu entrichten.
Um zahlreichen Besuch bittet
Der Turnrat.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband
Ortsgruppe Karlsruhe.
Heute Dienstag, abends punkt 9 Uhr, Sitzung im Moninger, Concordia-Saal
Besuch von Standeskollegen willkommen.
Der Vorstand.

Gartenbauverein Karlsruhe.
Nächsten **Donnerstag (Himmelfahrtstag):**
Ausflug in die Rheinwaldungen.
Ab mit Zug 7⁰¹ nach Knielingen. Restauration auf der Bell. Rückfahrt von Eggenstein ab 12⁰⁹ Uhr mittags. Unsere Mitglieder mit ihren Angehörigen sind freundlichst eingeladen.
7768 **Der Vorstand.**

Illichs Zitherverein Karlsruhe.
Heute Dienstag ½9 Uhr:
Probe
(Vereinsabend).
Lokal: **Eintracht.**

I. Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft
Dienstag und Freitag abend 9 Uhr:
Probe.
„Alte Brauerei Bischoff“.
Herrenstraße 10.

Norddeutscher Club Karlsruhe.
Donnerstag den 24. d. M. (Himmelfahrtstag):
Herrenausflug
nach Baden-Baden-Geroldsauer Wasserfall—Grobbachtal—oberer Plättig—Kurhaus Sand gemeinsames Mittagessen. Abfahrt 6³¹ vormittags, Rückfahrt 8¹¹ von Obertal. 7769
Rege Beteiligung erwünscht.
Der Vorstand.

7141.10.5

Joh. Schäfer, Schneidermeister,
Lessingstrasse Nr. 2.
Anfertigung feiner **Herren-Garderobe** nach Maß. Für guten Sitz und feinste Verarbeitung wird garantiert. Muster zu Diensten. B17006
NB. Auch zugegebene Stoffe werden verarbeitet. 2.1

Gesangverein Badenia E. V.
Donnerstag (Himmelfahrtstag) den 24. Mai l. J.:
Maiausflug
mit Tanz und geselliger Unterhaltung nach **Berghausen** in die „Krone“.
Wir verweisen auf die an unsere Mitglieder ergangenen Zirkulare. Zur zahlreichen Beteiligung ladet höflichst ein 7775
Der Vorstand.

Stadtgarten.
Morgen den 23. Mai, nachmittags 4 Uhr:
Mittwochs-Konzert
der gesamten Kapelle des
Bad. Leib-Grenadier-Regiments.
Königl. Musikdirektor **Adolf Boettge.**

Eintritt: { Abonnenten . . . . **30** Pfg. / Nichtabonnenten . . . **50** Pfg.
Musikabonnements haben Gültigkeit. 7772
Programm 10 Pfg.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

MANNHEIMER APOLLO-THEATER
Täglich abends 8¹⁵ Uhr
ab 16.—30. Mai
Otto Reutter.
4150a.14.7

Zum Fels!
Heute abend 8 Uhr und **Donnerstag 4—11 Uhr:**
Frankonia-Truppe. B17082
Vogel.

Leopold Kölsch
Weiss & Kölsch Detail
211 Kaiserstrasse 211.
6757.3.3
Trikot-
Hemden, Beinkleider, Jacken
von der
billigsten bis zur besten Qualität.

Systeme:
Dr. Jäger, Dr. Lahmann, Mez & Söhne, Heidelmann.
Wolle, Baumwolle, Halbwolle und Seide.

Fabrikbaugelände
bis 15 bad. Morg. groß, an der Hauptbahn, Nähe Karlsruhe zu **verkaufen.** Offert. unter **Baugelände** Nr. B17103 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

Großh. Hoftheater Karlsruhe.
Dienstag den 22. Mai 1906.
66. Abonnementsvorstellung der Abt. **C** (graue Abonnementskarten).
Hans Heiling.
Romantische Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel von Eduard Devrient.
Musik von Heinrich Marschner.
Musikalische Leitung: Michael Balling
Scenische Leitung: Mathias Schön.
Personen:
Die Königin der Erdgeister . . . . . Marie Hösl.
Hans Heiling, ihr Sohn Max Büttner
Erdgeister. Gnomen. Kobolde. Zwerge.
Anna, Heilings Braut . . . Ada v. Westhoven.
Getrud, ihre Mutter Christ. Friedlein
Konrad, Burggräflicher Leibschütz . . . . . Max Pauli.
Stephan, Niklas, Peter, } Bauern { Franz Roha. Hans Bussard August Haag.
Schützen. Bauern. Hochzeitsgäste. Spielleute.
Die Handlung spielt in Böhmen.
Das Vorspiel ist mit dem ersten Akte durch die Ouverture verbunden.
Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.
Kasse-Eröffnung ½7 Uhr.
Mittel-Preise.

Färberei Printz
* Prompte Bedienung. 14774
Tadellose Ausführung. Mässige Preise.

Bin seit kurzem hier B17123.8.1
Hebamme.
Beste Zeugn. u. Empf. Sorgfält. Pflege. Nur außerh. m. Wohn. Pr. 15 Mk.
P. Kohlen, Kaiserstr. 177, I.

Verloren
am 15. ds. Mts.
gold. Uhranhänger
(4 Mädchen). Abzug. geg. Belohnung: **Jollystraße 20, IV.** B17100

Ein kleiner oder mittlerer **Kassenschrank,** neuen Systems, gegen bar billig **zu kaufen gesucht.** Offerten unter Nr. 4328a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Divan,
neue Kameltaschendivan mit Roßhaar **45, 50, 55, 60, 65 u. 70 Mk.,** schöne Stoffdivan **35 Mk. Große Auswahl,** gute, sol., selbstangefert. Arbeit **unter Garantie nur im Spezialgeschäft f. Polstermöbel.** Auswärt. Liefer. franko. **Rud. Köhler,** Tapezier, **Schützenstr. 56,** Magaz. i. Hof. B17135.3.1

Schön pol. vollständ. franz. Bett, 55 M, eleg. Kameltaschendiwan, gut gearb., 2 zweitür. pol. Chiffonniere m. Muschelaufs., bess. Stühle, sehr bill., ☐ Zimmertisch. B17027.2.1 **Uhlandstraße 7,** part.

Eine **Singer-Nähmaschine,** sehr gut nähend, zu 15 Mk. u. ein älteres **Schlafsofa zu verkaufen.**
B17118 **Scheffelstraße 50,** II.

Buchhalter
bilanzsicher, mit sämtlichen **Buchhaltungssystemen** bestens vertraut, im **Mahn- u. Klagewesen** durchaus erfahren, bisher nur in leitenden Stellungen, kautionsfähig, **sucht,** gestützt auf Ia Zeugnisse, **Stellung.**
Gefl. Offerten unter Nr. B17110 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 3.1

Straßenrennmaschine, leicht gebaut, gut erhalten, sehr billig zu **verkauf.**
B17143 **Rüppurrerstr. 90,** IV, r.

Stellen finden

Tüchtiger Architekt, nur erste künstl. Kraft, für sofort **gesucht.** Aushilfsarbeit wird evtl. auch abgegeben. B17093.3.1
Wellbrock & Schäfers, Architekten, **Karlsruhe,** Durlacher Allee 11.

Tüchtige Anstreicher
auf sofort **gesucht.** 7679.5.5
Carl u. Emil Lacroix,
Sophienstr. 56.

Schuhmacher,
5—6, tüchtig auf Sohlen und Fleck, für dauernde Arbeit **gesucht.**
M. Wetzka, Schuhmacherei,
B17074 Scheffelstraße 61.

Die Maschinenfabrik
Louis Nagel, Karlsruhe
sucht 7774.3.1
Hobler, Stoßer, Kesselschmiede u. Zuschläger.

Tücht. Fuhrleute gesucht.
7757.3.2 **Maas,** Georg-Friedrichstr. 25.

Ein jüngerer Taglöhner
kann sofort eintreten bei **F. Müller,** Marmor-Industrie, Waldhornstr. 17. B17130

Köchin, selbständig, soliden Charakters, auf 1. Juli in kleine Familie gesucht.
Frau Direktor **Treutlein,**
B16991 Waldhornstr. 15, 2. St.

Gesucht auf 1. Juni ein **tüchtiges Mädchen** in kleinen Haushalt für Küche und sämtliche Hausarbeit.
B17016 **Hirschstr. 111, II.**

Ein sol. fleißiges **Mädchen,** evgl., das etwas kochen kann und die Hausarbeiten willig verrichtet, auf 1. Juni **gesucht. Amalienstr. 25 a,** II. zu sprechen bis ½5 Uhr nachmittags und nach 7 Uhr. B17088

Auf sof. od. 1. Juni wird ein brav., fleiß. **Mädchen,** welches etwas kochen u. die übrigen Hausarbeiten verrichten kann, gesucht. B17073 2.1
Rudolfstr. 14, part. lks.

Wegen Erkrankung des Mädchens wird sofort ein fleißiges, reinlich **Mädchen gesucht.** Zu erfr.
B17071 **Werderstr. 17,** part.

Gesucht wird auf 1. Juni ein tücht. **Mädchen,** welches kochen kann und die häusl. Arbeiten mit verrichten hilft, in ein Gasthaus. Lohn 30 Mk. p. M., gute Behandlung.
Offerten unter Nr. B17075 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Auf 1. Juni wird ein anst. **Mädchen,** das gut nähen u. bügeln kann, sowie Zimmerarbeit versteht, gesucht.
B17115 **Herrenstr. 14,** 3. St.

Ein **Mädchen,** das gut Kleidermachen kann, sofort **gesucht.**
B17142 **Marienstr. 27,** III, r.

Mädchen gesucht
für Küche und Hausarbeit zu kinderloser Familie auf sogl. od. 1. Juni.
B17091 **Vorholzstr. 16,** 2. St.

Gesucht in ein Ladengeschäft zum baldigen Eintritt
ein Mädchen,
nicht zu jung, das im Nähen bewandert ist. Station im Hause. Näheres bei **Friedrich Stutz,** Manufakt.-Waren, **Zweibrücken.** 4327a 2.1

Zuverlässiges, fleißiges **Mädchen,** selbständig arbeitend, bei bester Behandlung u. Lohn für 1. Juni **gesucht.** 7780.2.1
Westendstraße 63, 2. St.

B17084.3.1 **Gesucht**
wird ein **Mädchen,** das bürgerlich kochen kann, bei hohem Lohn, auf 1. Juni. Zu erfr. Durlacher Allee 27, I.

Putzfrau-Gesuch
für 2 mal in der Woche. 7765
Näheres Lammstr. 12 im Laden, bei **A. Bayerlen & Co.**

Monatsfrau, ehrliche, reinliche, auf 2 Stunden nachmittags **gesucht.**
B17147 **Sophienstraße 39.**

Zum **Flaschenspülen** eine reinl. **Frau gesucht.** Mineralwasserfbr. Kraft, Kreuzstr. 5. B17128

Eine Kaffeeköchin
und ein **Küchenmädchen** werden zum 1. Juni oder früher bei hohem Lohn **gesucht.** 7778.2.1
Hotel „Grüner Hof“.

Büglerinnen,
sowie
Mädchen,
welche das
Bügeln erlernen wollen,
7733* **finden**
dauernde Beschäftigung.
Färberei u. chem. Waschanstalt
vorm. Ed. Printz A.-G.
65 Ettlingerstr. 65.

Gesucht **sofort** eine saubere, gut empfohlene 7759.2.2
Monatsfrau.
Zu sprechen bis 2 und nach 5 Uhr.
Eisenlohrstraße 35, I.

Wasch- und Putzfrau
gesucht für einige halbe Tage der Woche. Zu erfrag. **Amalienstr. 49,** Bäckerladen. B17081

Stellen suchen

Stelle-Gesuch.
Geb., alleinstehendes, ält. Fräulein, tüchtig und erfahren im Kochen, Pflege und Haushalt, mit besten Zeugnissen, Referenzen, sucht Stellung bei älterem Herrn oder Dame, oder sonstigen Vertrauensposten. Offert. unter Nr. B17086 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Fräulein aus guter Familie, 20 J., **sucht** Stelle als 4330a
Verkäuferin
in einer Konditorei mit Familienanschluß. Off. unt. **F. F. 4226** an **Rudolf Mosse, Freiburg i. B.**

Stellegesuch.
Aelteres **Mädchen,** im Haushalt, Kochen und Nähen erfahren, **sucht Stelle** auf 1. Juni als Haushälterin, Stütze oder einfache Jungfer. Beste Zeugnisse. Zu erfr. unt. Nr. B17112 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Ein ordentliches Mädchen sucht sogleich Stelle. Zu erfragen **Café Bauer,** Lammstr. 7b, 1 Tr. hoch. B17042

Stelle-Gesuch.
Aelteres **Mädchen,** das i. kochen u. allen häusl. Arbeit. erfahr., sucht Stelle als **Haushälterin.** Off. u Nr. B17072 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Für meine achtzehn Jahre alte Tochter **suche Stelle** zur **Unterstützung der Hausfrau** in guter Familie. Offerten unter Nr. 4322a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Suche für meinen Sohn, welcher das Einjähr.-Reifezeugnis hat, eine **Lehrstelle in Bankhaus.** Offert. unter Nr. B17108 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu vermiethen

Friseur-Gesuch.
In einem sehr frequentierten Kurort des Schwarzwaldes ist einem tüchtigen, erstklassigen, selbständigen **Friseur gute Gelegenheit geboten,** an prima Lage **ein passendes Lokal** zu günstigem Preis für ca. 10 Wochen der **Hauptsaison zu mieten.** Da Mangel an einem solchen Geschäft, ist ein gutes Einkommen sicher. Gefl. Offert. unt. Nr. 4325a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein großer, 2fensteriger
Laden mit Kontor
und eventl. Lagerräumen, in erster Lage der Kaiserstraße, Schattenseite, per Oktober zu vermieten.
Näheres **Kaiserstraße 215 im Eckladen.** B17026.2.2

Freie Wohnung an älteres, nur zuverl. Ehepaar od. alleinst. Person abzugeb. mit Zubeh. Sep. Eing. Ausk. u. Nr B17120 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Stallung
für 8 Pferde, **3 Heuspeicher, Wagenremise u. Burschenzimmer** ist ganz oder geteilt auf 1. August **zu vermieten. Göthestraße 41.**
Näheres **Waldstraße 63,** bei **Franz Ritscherle.** B17099.5.1

Amalienstraße 29
im Hinterbau 3 Zimmer, Küche, Mansarde, 2 Keller, per 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden. 7779.3.1

Kaiserstr. 115, III. ist eine schöne **5 Zimmerwohnung** auf sofort oder später **zu vermieten.** Anzusehen nachmitt. zwischen 2—4 Uhr. B[illegible]

Wilhelmstr. 15 ist eine freundl. **Hinterhaus-Wohnung** v. 2 Zimmern, Küche 2c. auf 1. Juni billig zu verm. Näh. Vorderh. 3. St.

Yorkstraße 25 ist eine **Wohnung,** 2 Zimmer, Küche, Keller, m. Balkon, Veranda, auf 1. Juli preiswert zu vermieten. Auskunft 2. St. rechts. B[illegible]

Hardtstraße 48 sind zwei große 2 **Zimmerwohnungen** mit reichlichem Zubehör auf 1. Juli billig zu vermieten. B17107.3.1

Philippstr. 3a, gegenüber der kath. Kirche in **Mühlburg,** in neuem Hause, sind im 2. u. 3. Stock moderne **4 Zimmerwohnungen** auf sofort oder später zu vermieten. Preis 420 bezw. 390 Mk. Näheres im 1. Stock. 7771*

Bürgerstr. 6, 2. St., rechts, ist ein **gut möbl. Zimmer** sofort od. später zu vermieten. B17144

Ein frdl., ruhiges, kleines **Zimmer** ist mit **guter Pension** auf 1. Juni oder später sehr preiswert zu verm. Werderplatz 36, III. B17036.2.1

Zwei Mansardenzimmer mit Zubehör sind per sofort oder 1. Juni **zu vermieten.** Näher. „z. Wilden Mann“, **Kaiserstr. 45.** B17055.2.1

Möbl. Zimmer mit 2 Betten ist auf 1. Juni billig **zu vermieten**
B17020 Schützenstr. 62, 3. St.

Akademiestraße 16, Stb., 4. Stock, links, ist ein gut möbl. **Zimmer** per sofort an soliden Herrn oder Fräulein billig zu vermiet. B17145

Akademiestraße 18, II, ist ein **möbliertes Zimmer** sofort zu vermieten. B17046.3.1

Amalienstr. 7, Seitb., 4. St. links, ist ein **möbliertes,** helles, freundl. **Zimmer** zu vermieten. B16993

Bürgerstraße 6, IV., ist sofort ein freundl. möbliertes **Zimmer** an anständ. Herrn oder Dame billig zu vermieten. B17116.2.1

Herrenstraße 29, 2. Stock, ist ein gut möbl. **Zimmer** an soliden Herrn auf 1. Juni zu verm. B17053

Kaiser-Passage 13, 2. St. r. ist ein **möbliertes Zimmer** sofort zu vermieten. B17105.2.1

Kapellenstraße 52, 4 Stock, ist ein gut **möbliertes Zimmer** an soliden Herrn oder Fräulein zu vermieten. B17083

Kriegstr. 8, 3 Tr. r., ist ein großes gut möbl. hell **Zimmer** i. nächst. Nähe des Hauptbahnhofs sofort billig zu vermieten. B17090.2.1

Ludwig Wilhelmstr. 6, 4. St., ist ein **möbl. Zimmer** an einen besseren Arbeiter oder anständiges Fräulein **zu vermieten.** B17138.2.1

Markgrafenstraße 52, H, III, lks., ist ein schön möbliertes, helles **Zimmer** sofort an soliden Herrn zu vermieten. B17098.3.1

Maxaubahnstr. 1, Ecke der Blücherstraße, ist im 2. Stock ein schönes, gut möbliertes, helles Zimmer, mit freier Aussicht, an einen bess. Herrn sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst im 2. St., rechts. B17097.3.1

Rudolfstraße 28, part. r. ist ein sehr gut möbliertes, ungen. **Zimmer** auf 1. Juni billig zu verm. B16857.3.2

Schillerstr. 33, Hth. 3. St., I, ist ein freundlich **möbliert. Zimmer** zu vermieten. B17106

Schützenstraße 63a, 3. Stock, ist ein gut möbl. **Zimmer** sofort oder später zu vermieten. B17102.2.1

Veilchenstr. 19, 3. St., ist e. großes **gut möbliertes Zimmer** billig zu vermieten. B17146

Viktoriastr. 8, part, ist ein freundl. möbl. **Mansardenzimmer** sogleich oder später zu verm. B17096

Zähringerstraße 80, 4. St., ist ein einfach möbliert. **Mansardenzimmer** zu vermieten. B17089

Zu miethen gesucht

Wohnung gesucht
von 5—6 Zimmern auf 1. Juli, parterre, zwischen Karlfriedrich- und Westendstr. Off. m. Preisang. u. Nr. 7573 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 3.3

Jg. **Frau mit Kind sucht** bei nur guter Familie in nächster Nähe des Hildahauses freundliches **Zimmer** sofort. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B17061 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

3 b. 4 Zimmerwohnung
auf 1. August von Brautpaar zu mieten gesucht. Gefl. Angebote mit Preis u. B17131 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Fein möbl. Zimmer für 1. Juni, nahe Kriegstraße sucht Herr. Offerten mit Preisangabe (incl. Frühstück) unter B17030 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

S. Rosenbusch

137 Kaiserstrasse. Kaiserstrasse 137.

Billigste Bezugsquelle und grösste Auswahl

Damen-, Mädchen- u. Kinderhüte

Rabatt-Marken des Rabatt-Sparvereins.

Blumen
Federn
Chiffons
Bänder
Seidenstoffe
Lavalliers
Handschuhe
Spachtelkragen

Automützen
für Damen und Mädchen
Sportmützen
Gürtel
in Leder und Stoffen
Brautkränze
und
Brautschleier
Schleier
in allen Preislagen
Kinderkragen

Rabatt-Marken des Rabatt-Sparvereins.

S. Rosenbusch, Kaiserstrasse 137.

7781

Trauerhüte aus nur Ia englischem Crêpe stets vorrätig.

Empfehle mich im **Ausbessern** u. **Verändern** von **Kleidern,** sowie **Neuanfertigen** in und außer dem Hause. Offert. unter Nr. B17095 an die Exped. der „Bad. Presse".

Mathematikstunden werden im Austausch gegen **englische** oder **französische Stunden gesucht.** Offerten unter Nr. B17087 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Milchgeschäft gesucht mit gut. Kundschaft, sof. od. spät. in **Karlsruhe.** Offert. unt. Nr. B17122 an die Exped. d. „Bad. Presse". 3.1

Ich gebe einen 13 Jahre alten Sohn, einer Stiefmutter wegen, in eine ev. Familie in **Kost u. Pflege.** B17096 **Karl Volk, Essenweinstr. 25.**

Kind wird in gute **Pflege** gegeben bei **Hebamme Andlauer, Kurvenstr. 10, I. l** B17138

Großer Regulateur, neu, mit Schlagwerk, gut gehend, für nur **10 Mark zu verkaufen.** B17132 **Douglasstr. 30,** part.

Billig z. verkaufen: 1 sehr schönes, neu überzogenes **Sofa** für nur **26 Mk.** B17136.2.1 Schützenstr. 56, Stb. II.

Hund zugelaufen Foxterrier, weiß u. schwarz. Abzuholen **Rintheim, Friedrichstr. 199.** B17129

Ein roter Dachshund zugelaufen. Der Eigentümer möge sich melden. B17139 **Goethestr. 52, II. r.**

Eine zinkene Badewanne ist **zu verkaufen.** B17133 **Kronenstraße 20,** part., im Hof.

Eine Kommode mit 4 Schubladen ist **zu verkaufen.** B17127 **Hirschstr. 14,** 3 St., Vdhs.

Fahrrad, gut erhalten, sehr billig zu **verkaufen.** B17146 **Rüppurrerstr. 90,** part.

Fahrrad mit Freil. u. Rücktrittbr., fast neu, umständeh. bill. zu verk. B17137 **Wielandtstr. 24,** Stb III.

Damenrad. Ein sehr schönes **Damenrad** bereits neu, ist billig **abzugeben.** B17060 **Hauprechtstr. 4,** 4. St.

Ein gut erhalt. **Vertiko** wird zu **kaufen gesucht.** Offert. unt. Nr. B17124 an die Expedition d. „Bad. Presse".

Von Dienstag den 22. Mai bis einschl. Samstag den 26. Mai So lange Vorrat reicht

Ausnahme-Preise **Herren-Artikel** Ausnahme-Preise

Oberhemden

Farb. Oberhemd, Rumpf durchgestr. St. **2.85, 3.65**
Farb. Oberhemd, Ia. Percal, aparte Dessins . . . . . Stück **3.95, 4.60**
Farb. Oberhemd, Ia. Zephir, durchgestreift St. **5.75**

Sporthemden

Farb. Trikothemd mit Stehumlegekragen Stück **2.95**
Farb. Flanellhemd, Stehumlegekragen zum Abknöpfen . . . . . Stück **4.95**
Oberhemd, porös, mit farbigem Einsatz . Stück **3.45**

Garnituren

Farb. Serviteur m. Mansch., neue Dessins **70, 85, 1.15**

Westengürtel

Gürtel, Weste oder Faltenfaçon, kariert und Punkte . . . **55, 85, 1.30, 1.45**
Gürtel, Weste oder Faltenfaçon, schwarz **1.10, 1.35, 1.95, 2.45**

Kragen

Stehkragen „Erbprinz", 7 cm hoch 1/4 Dtzd. **95 ₰**
Stehkragen „Vittoria", Leinen, 4fach 1/4 Dtzd. **1.10**
Stehkragen „Wiesbaden", Leinen, 4fach 1/4 Dtzd. **1.25**
Stehkragen „Hunting", Leinen, 4fach 1/4 Dtzd. **1.35**
Stehkragen „Nogi", mit umgelegt. Ecken 1/4 Dtzd. **1.55**
Umlegkragen „Palotti", bequemster Sommerkragen . . . . . 1/4 Dtzd. **1.50**

Stehumlegekragen	5 cm	6 cm	7 cm
	1/4 Dtz. **1.40**	1/4 Dtz. **1.55**	1/4 Dtz. **1.70**

Manschetten

Manschetten, 1 u. 2 Loch, rund und eckig. Paar **40, 45, 50 ₰**

Krawatten

Diplomaten für Stehkragen u. Stehumlegk., Stück **48 ₰**

Engl. Binder „Handicap"	Wert bis 1.80	Wert bis 2.90
	jetzt **1.20**	jetzt **1.95**

Herm. Tietz.

Oeffentliche Versteigerung.

Im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Carl Burger werde ich am Mittwoch den 23. Mai 1906, nachmittags 3 Uhr, am Bahnhof Mühlburg die zur Konkursmasse Carl Striebel gehörenden Steinvorräte gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:

ca. 320 St. fertige Fenstergewänder, Sockel, Trottoir- und Treppensteine, ca. 4 cbm Rohsteine.

Die Versteigerung findet bestimmt statt und können die Gegenstände 1/2 Stunde vorher besichtigt werden. 7770

Karlsruhe, 20. Mai 1906.

Ehrler, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 23. Mai 1906, vormittags 9 Uhr, werde ich in **Oberhausen** (Zusammenkunft am Rathaus daselbst) gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Ungefähr 700 Quadratmeter Tannen- und Forlenbretter 12—40 mm stark,
200 Pappel-Dielen und Bretter,
20 Birnbaum-, Nußbaum- und Buchendielen,
40 Pakete Nußbaum-Fourniere,
36 gedrehte Tischfüße,
2 Ballen Putzwolle, Latten und Verschiedenes. 4306a.2.2

Philippsburg, 19. Mai 1906.
Werlang, Gerichtsvollzieher in **Philippsburg.**

Schönes Sauerkraut (Filder) abzugeben, Pfd 7 ₰, bei größerer Abnahme billiger. B16344.3.2 **Pfenninger,** Metzgermeister, **Marienstraße 61.**

Pianino, fast neu, besseres Instrument, bill. zu **verkauf.** B17104.4.1 **Schützenstr. 34,** III.

Ein gut erhaltener **Kinderwagen** zum Liegen u. Sitzen, ist **zu verk.** B17148 **Adlerstr. 14,** 2 Tr. h.

Eine **Viola** (Bratsche), sowie **Campagnoli-Schule zu verkauf.** B17101 **Schillerstr. 33,** H., 3. St., l.

Schöner Rehpinscher (Männchen) **zu verkaufen.** B17117 **Sophienstr. 126,** 1 Treppe, lks.

Danksagung.

Für die vielen Beweise freundlicher Teilnahme und für die Blumenspenden, welche uns beim Hinscheiden unserer l. Mutter, Groß- und Schwiegermutter

Frau
Elisabeth Schwab

entgegengebracht wurden, sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank aus. B17194

Die trauernden Hinterbliebenen.

Pfänder-Versteigerung.

Mittwoch den 23. Mai, nachmittags 2 Uhr, werden im **Auktionslokal Zähringerstraße 29** im Auftrag des Pfandleihgeschäfts **A. Hund** die über 6 Monate verfallenen Pfänder Buch 2 von Nr. 3215—3790 und von **Fräulein Koch** Buch 1 von Nr. 1391—1457, als:

Herren- u. Frauenkleider, Weißzeug, Uhren, Ringe, Kleiderstoffe, Schuhe u. Stiefel, Regulateure, 1 Nähmaschine,

gegen bar versteigert. Der etwa verbleibende Ueberschuß des Erlöses wird nach Abzug der Pfandschuld und der Kosten, wenn vom Verpfänder binnen 14 Tagen nicht abgeholt, bei der zuständigen Finanzstelle hinterlegt.

Liebhaber ladet höfl. ein 7745

S. Hischmann, Auktionsgeschäft.

Gut eingefahrenes **Pferd** sofort zu **kaufen gesucht.** 7777

Mineralwassergesellschaft m. b. H. vorm. **G. J. Gross & Cie.** Karlsruhe. **Marienstraße 60.**

Elegante Damen-Hüte

Original-Modelle erster Pariser Firmen.

Kopien von Modellen

von vorzüglichem Material gefertigt, von 8—10 bis 16 Mark.

Aparte chice Hüte für Sport u. Reise.

Kinderhüte Schulhüte

in schönen dauerhaften Garnierungen.

Enorme Auswahl in Chapellerie-Hüten.

Spezialhaus für Damen- und Kinderhüte

L. Ph. Wilhelm

Kaiserstrasse 205 **Telephon 1609.** 7773

Sonntags geöffnet von 11—1 Uhr.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Kind, Mädchen, 3 Mon. alt, wird geg. mon. Vergüt. i. Pflege gegeben. Näh. unt. Nr. B17029 an die Expedit. der „Bad. Presse". 2.1

Verloren gegangen Sonntag den 13. Mai ein **silbernes Zigaretten-Etuis.** Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung **Adlerstraße 13,** V abzugeben. B17068

Gut erhaltene Badewanne **zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter Nr. B17119 an die Expedition der „Bad. Presse".

Stühle werd. dauerhaft geflochten u. repariert. **Stuhlflechterei Fr. Ernst,** Adlerstraße 3. 7700.8.1

Junger **Kaufmann sucht** gründlichen **Unterricht im Englischen.** Offerten mit Preisang. unter Nr. B17069 an die Expedition der „Bad. Presse".

Eine stark **Kopierpresse** zu **kaufen gesucht.** Offerten unter Nr. B17032 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Gut erhaltener **Email-Herd** wird sofort **zu kaufen gesucht.** Offerten unter Nr. B17044 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Kanapee, wenig gebraucht, in wegen **Platzmangel** billig zu verk. **Gelegenheitskauf.** B17076 **F. Baldenecker, Bürgerstr. 16,** Hth.

Eine starke **Hobelbank,** bereits neue 1 Stamm trockenes **Nußbaumholz,** 6×3 cm stark, und ein Stamm **Birnbaumholz,** 8×3 cm stark, preiswert zu verkaufen. B16987 **Werderstr. 68,** 1. St.

Piano, gut erhalten, mit **Klavierstuhl,** und eine **alte Violine** sind billig zu verkaufen. B17114 **Markgrafenstraße 36,** Hth. 2. St.

Badewanne m. Heizeinricht., eleg. **Kinderliegwagen** auf Nickelgestell, **Rasenmähmaschine, Waschwringmaschine** billig zu verkaufen. B17113 **Nowackanlage 11,** Stallgebäude.

Ein noch gut erhaltener **Küchenschrank** billig zu verkaufen. 7766 **Sophienstr. 71,** 2. St.

Ein schöner zweisitz. **Sportwagen** mit Gummireif. ist billig zu **verkauf.** B17077 **Wilhelmstr. 58,** 2. St.

Auf sämtliche **15%** Jackettes, anl. und lose
Paletots
Regenmäntel
Frauencapes
Costumes für Reise und Strasse

Auf sämtliche **10%** Kinderkonfektion
Jackettes in allen Grössen
Regenpaletots „ „ „
Kieler Kleidchen „ „ 7755

Trotz dieser Vergünstigung bewillige ich Rabattsparmarken.

E. Neu Nachflg.

Inhaber **S. Michel-Bösen**

Spezial-Haus für Damen-Konfektion und Putz.

Bekanntmachung.

Bei günstiger Witterung werden am **Donnerstag den 24. d. M. (Himmelfahrt)** außer den fahrplanmäßigen Wagen zwischen **Durlach** und **Durlacher Tor** folgende Frühwagen verkehren:

Ab Durlach: 5³⁰, 5⁴⁵, 6⁰⁰, 6¹⁵, 6³⁰ morgens
Ab Durl. Tor: 5³⁰, 5⁴⁵, 6⁰⁰, 6¹⁵, 6³⁰ morgens.

Karlsruhe, den 21. Mai 1906. 7787

Städtisches Straßenbahnamt.

Süddeutsche Bodenkreditbank.

Wir machen darauf aufmerksam, daß der heutigen Nummer dieses Blattes die Liste unserer am 1. Mai l. J. stattgehabten

Pfandbrief-Verlosung

beiliegt.

München, den 22. Mai 1906.

Die Direktion. 4319a

Gelegenheitskauf

in **kompl. Salon- und Schlafzimmern, ferner Buffets, Salonschränken, Salontischen, Trumeaux, Diwan, Chaiselongue, Schreibtischen, Chiffonnier, franz. Bettstellen, Waschkommoden m. Marmor, Nachttischen m. Marmor, Fauteuil, Wandschränkchen, Spieltischen, Spiegeln, Bildern und sonst noch Vieles,** empfiehlt

Joseph Hischmann jr., Auktionator,

7776 **Herrenstraße 16.** Telephon 1916.

Komplette Aussteuer, bestehend aus 2 engl. Bettladen, 2 Patent-Rösten, 2 Polstern, 2 bess. Matratzen, 2 Nachttischen mit Marmorplatten, 1 Waschkommode mit Marmorplatte u. engl. Toilettenspiegel, 1 Handtuchständer, 2 Stühlen, 1 Chiffonnier mit Muschelaufsatz, 1 6fänligen Vertiko mit Spiegel, 1 bess. Diwan, 1 Auszugtisch, 4 bess. Stühlen, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 1 Küchenbrett, 2 Hockern, zu dem billigen Preis von Mk. 515 zu verkaufen.

Die Sachen sind neu und alles poliert, können auch auf Wunsch zurückgestellt werden. B17050

Waldstrasse 22, part.

Ein starker **Kinderliegwagen** ist billig guterhalt. zu verk. B17034 **Augartenstr. 37,** 3. St.

Ein schöner, schwarzer **Anzug** für einen jungen Mann, mittl. Größe, ist für 10 Mk. abzugeben. B17066 **Durl.-Allee 65,** Hth., 2. St.

Ein modernes helles **Kleid** für schlanke Figur **zu verkaufen.** B17093 **Markgrafenstr. 52,** 1 St.

Junge Foxterrier-Rüde (1½ J.), drahthaarig, 2 mal prämiiert, wird preiswert **verkauft.** B17040a.1 **Durlacher-Allee 20** III. l.

Ende dieser Woche Ziehungs-beginn der beliebten gemeinnützig. **Weimar-Geldlotterie.** 7787

Lose à Mk 1, 11 St. 10 Mk. empfiehlt noch

Carl Götz, Hebelstraße 11/15, Karlsruhe

bei dem in der Freiburger Lotterie der 6. Haupttreffer **Mk. 3000.**— telegraphisch gemeldet wurde, weitere folgen mit Liste Ende der Woche nach.

Wolfspitzer, ein Wurf, 6 Wochen alt, rassefein, Eltern höchst prämiiert, sind abzugeben. **Heinrich Mast, Grünwinkel** (Baden). B17014

Hofhund, großer, 2jähr., gut wachsam, auch für Fabrik geeignet, billig zu **verkaufen.** B17121.2.1 **Aue, Adlerstr 17.**